



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

22.01.1939 (Nr. 22)

erschient 7mal wöchentlich  
Monatsbesuch 2,20 einjähr. 23,00  
2,50 (einfach) 26,00 (Doppel)  
Postgebühren zuzügl. 42 Pf.  
Verlag: W. C. Bauerlag  
Verlag: W. C. Bauerlag  
Verlag: W. C. Bauerlag

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialisten Bremens**  
Amtliches Verhinderungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen - Grundpreise!**  
Die 22-nm-Relle im Einzeltext  
13 Pf. die 78-nm-Relle im Einzeltext  
75 Pf. die 78-nm-Relle im Einzeltext  
für kleine Familienanzeigen u. a.  
sowie sonstige Bedingungen Preisliste 7 (Nachschlüssel O. Nr. 2)  
Anzeigen durch den Fernsprecher keine  
Besuche Annahmestunde 16 Uhr.  
Besuchsstellen: In Bremen:  
Am Caezen 6-8. Fernsprecher Nr. 541 21. Alsterhof  
und Fontana 6. Fernsprecher  
Nr. 541 15; Oberstraße  
Nr. 86, Fernsprecher Nr. 541 21.  
In Schke, Mühlendamm Nr. 2.

Nr. 22 / 9. Jahrgang

Sonntag, 22. Januar 1939

Einzelpreis 15 Pf.

## Der Führer bestimme die SA. zur Trägerin

## Der vor- und nachmilitärischen Ausbildung

### SA. Sportabzeichen zum SA.-Wehrabzeichen erhoben

Wehrmannschaften werden gebildet und dem politischen Soldatentum angegliedert

Berlin, 22. Januar

Der Führer hat, wie die Reichspressstelle der NSDAP, mittelt, mit dem 18. Januar 1939 nachfolgende Verfügung erlassen:

„An Erweiterung meiner Befehle vom 15. Februar 1935 und vom 18. März 1937 über den Erwerb des SA.-Sportabzeichens und die jährlichen Wiederholungsübungen erhebe ich das SA.-Sportabzeichen zum SA.-Wehrabzeichen und mache es zur Grundlage der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung.

Jeder Träger dieser Ausbildung bestimme ich die SA.

Jeder deutsche Mann, der das 17. Lebensjahr vollendet hat, und den Vorbereitungen zum Erwerb der Wehrmacht, hat die militärische Pflicht, zur Vorbereitung für den Wehrdienst das SA.-Wehrabzeichen zu erwerben.

Die Jahrgänge der SA. sind ab vollendetem 16. Lebensjahr auf den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens vorzubereiten.

Die aus dem aktiven Wehrdienst ehrenvoll auscheidenden und dienstfähigen Soldaten sind bei Erhaltung ihrer geistigen und körperlichen Kräfte in Wehrmannschaften einzutreten und der SA. anzugliedern, sofern sie nicht anderen Gliederungen der Partei (SA, NSKK, NSKK) zur Sonderausbildung zugewiesen werden und in diesen ihre Wehrerziehung auf der Grundlage des SA.-Wehrabzeichens erhalten.

Den Erwerbstiteln der Wehrmacht ist in Gliederung und Ausbildung Rechnung zu tragen.

Der Statthalter der SA. erläßt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen im Einvernehmen mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile. Er ist für die Durchführung allein verantwortlich. Die Dienststellen von Partei und Staat haben die SA. in dieser Erziehungsarbeit zu unterstützen und den Wehr der Wehrmacht für das SA.-Wehrabzeichen entsprechend zu bewerten.

(gez.) Adolf Hitler.

### Von weltpolitischer Warte

J. B. D. Bremen, 22. Januar.

#### Spaniens Sieg

Die blutige Tragödie in Spanien scheint ihrem Ende nahe zu sein. Wendell ist gefallen und Gualada, das seit einer Woche heiß umkämpfte, ehemalige rote Hauptquartier, ist in General Francos Hand. Nur noch einer Tagesmarch sind die siegreichen nationalspanischen Truppen von dem letzten Bollwerk der rotspanischen Armee in Katalonien, von Barcelona entfernt. Wenn nicht Frankreich in unverantwortlicher Sandlauge gegen das Völkerverständnisabkommen den Rotspaniern Hilfe bringt und damit die rotspanische Sache nicht zum Scheitern bringt, sondern die Gefahr eines Krieges mit Italien, der weit über die Pyrenäen-Grenze hinaus seine blutigen Flügel breiten müßte, herausbeschwört, ist die rotspanische Front in Katalonien in kurzem erledigt. Es kann gar nicht übersehen werden, daß ein Krieg zwischen in den Kreisen Frankreichs gewollt wird, deren Wortführer von Blum bis Kerlins in Kammer und Presse mit den bestialischen Worten von der französischen Regierung die Unterstützung Rotspaniens verlangen, denn daß Italien einer solchen Unterstützung nicht tatenlos zusehe, das wissen jene Leute ganz genau aus amtlichen italienischen Ausführungen, so wie sie wissen, daß ihre fälschlichen Ausfälle gegen Italien das derzeit ohnehin äußerst gespannte Verhältnis zwischen Rom und Paris immer noch mehr verärgern müssen.

#### Sturm gegen Bonnet

Es haben die französischen Kriegstreiber erreicht, daß 27 Waggons mit Getreide und Brotmehl nach Rotspanien über die französische Grenze geschickt werden konnten, und die französische Linke zusammen mit den übrigen Kriegstreibern der französischen Kammer und der französischen Presse jetzt immer mehr auf einen Generahtag gegen Bonnet an, um diesen zu stürzen in der Erwartung, daß damit auch Daladier fallen müßte. „Krieg liegt in der Luft“ schreibt Leon Valby im „Jour Echo de Paris“ und es ist bezeichnend, daß bereits ganz offen die Forderung auf Entsendung zweier Divisionen zur Rettung Barcelonas in Frankreich erhoben werden konnte. Wenn es wahr ist, daß Generalstabchef Gamelin und Vizeadmiral Darlan sich nach Toulon an Bord des Kreuzers „Emile Berthier“ begeben wollen, um die Land- und Küstenfronten in Marokko zu inspizieren, so scheint uns damit ein Gefährdungszeichen, der nicht mißachtet werden kann. Es bleibt im Interesse des europäischen Friedens zu hoffen, daß Daladier selbst gegenüber seiner gewissensvollen Opposition, in die ihn allerdings auch bereits drei Minister seines Kabinetts (Zweimünster, Serrault, Kolonalmittler Jude, Mardel, Kultusminister Marc Aucar) einigelt, dert habe, unentwegt fest bleibt und ohne jegliches Entgegenkommen dem beherzigen Drängen gegenüber den Dingen in Spanien und damit dem

Hierzu schreibt die NSDAP: Mit dieser Verfügung des Führers hat die bereits vom Statthalter der SA. am 15. Januar in seiner Glosalar Rede angekündigte engere Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und SA. ihre grundsätzliche Festlegung erfahren, die in den zu erwartenden, vom Statthalter der SA. mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile zu erlassenden Ausführungsbestimmungen die definitive praktische Einseitigkeit bringen wird.

An der gefestigten SA. und darüber hinaus in der Partei wird die Macht der Wehrmacht der Wehrmacht große Freude auslösen. An der SA. vor allem deshalb, weil nunmehr eine jahrelange Zeit der SA. eigenen Einseitigkeit angefangen wurde. Ihre Anerkennung und feste Verankerung in der wehrpolitischen Gesamtaufgabe des Staates gefunden hat. Das eigene Einvernehmen zwischen der Wehrmacht und dem deutschen Volke und dem politischen Soldatentum des Führers kann durch die vorliegende praktische Zusammenarbeit nur noch befestigt werden.

Es konnte bei allen in einem Zweifel unterliegen, daß die SA. der härteste und schlagkräftigste Arm der Bewegung, einmal zur Wahrung einer Aufgabe herausgezogen werden würde, deren Lösung ihrer gesamten Struktur nach eben nur in der SA. und durch die SA. herbeigeführt werden kann. Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung ist eine Angelegenheit, die in alle Schichten und Stände des deutschen Volkes hineingreift, die keinen wehrfähigen deutschen Mann ausläßt, ganz gleich, welche Stellung er im zivilen Leben einnimmt. Darum konnte — dem Erwerbstitel der Wehrmacht entsprechend — die Organisationsform für die Wehrerziehung nur die schon bestehende, außer den praktischen auch die weltanschaulichen Voraussetzungen erfüllende Organisation der SA. sein.

Das SA.-Sportabzeichen, in seinen Anforderungen bereits ausschließlich auf Wehrsport abgestellt, ist, vom Führer zum SA.-Wehrabzeichen erhoben, die Grundlage aller vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung geworden. D. h. alle, die die Vorbereitung zum regulären Dienst an der Waffe finden, nach den Grundübungen, auf die das SA.-Wehrabzeichen aufbaut, ist. Unter Berücksichtigung dessen, daß die Bedingungen, nach denen das SA.-Wehrabzeichen erworben werden muß, selbstverständlich den praktischen Anforderungen entsprechen, die die Wehrmacht an ihre Soldaten stellt und auch die nachmilitärische Ausbildung durch die SA. nach den gleichen Richtlinien des SA.-Wehrabzeichens erfolgt, ist hiermit die Einheitlichkeit der Ausbildung nach dem höchsten Maßstab sichergestellt. Die militärische Ausbildung wird sich — wie schon bisher gebräuchlich — neben dem Erwerb des SA.-Wehrabzeichens auch auf die Vorbereitung zum Kundendienst für Spezialtruppenteile erstrecken, was weiterhin durch den zuständigen Erwerb der SA.-Reiterei, SA.-Nachrichtendienst, SA.-Pionier- und SA.-Sanitätsdienste erfolgen wird. Hierdurch wird eine von der SA. im Ein-

vernehmen mit der Wehrmacht schon vor längerer Zeit geforderte Einordnung in ihrem Wert nachdrücklich unterstrichen.

Während in der SA. selbst das Prinzip der Freiwilligkeit selbstverständlich beibehalten wird, erfordert die nachmilitärische Ausbildung, schon um bei den einzelnen aus dem aktiven Wehrdienst entlassenen Soldaten einen Gleichstand der Ausbildung zu erhalten, eine Verpflichtung. In dem Erlass des Führers heißt es deshalb, daß die aus dem Wehrdienst ehrenvoll auscheidenden Soldaten in Wehrmannschaften einzutreten und der SA. anzugliedern sind. Erhöht werden von dieser Bestimmung alle Angehörigen d. S., soweit sie neuereits ausgebildet sind und der Reserve der Landwehr angehören.

Mit diesen vom Führer verfügten Maßnahmen vollzieht sich eine organische Entwicklung, auf deren Fortführung die SA. dank ihrer in den letzten Jahren geleisteten Arbeit und dank der praktischen Erfahrungen, die sie bei dieser Arbeit sammeln konnte, bestens vorbereitet ist. Die praktische Wehrerziehung, die in der vor- und nachmilitärischen Ausbildung liegt, findet nach der theoretischen Seite hin in der SA. ihre Ergänzung in der wehrpolitischen Erziehung, die nach wie vor die Grundlage weltpolitischer Erfolge sein wird. In beiden Richtungen beharrlich gewirkt zu haben, ist heute schon das historische Verdienst der SA., die durch die nunmehr auch enger gefasste praktische Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und SA. ein Grundpfeiler der Wehrkraft des deutschen Volkes für alle Zukunft sein wird.

## Barcelonas Fall unabwendbar

Juvalada, Wendell und Vila Franca in nationalspanischen Händen

Bugos, 22. Januar.

Die nationalspanischen Truppen eroberten gestern die strategisch wichtige Kreisstadt Villafraanca bei Pineda. Der Vormarsch in Richtung auf die Kreisstadt Manresa wurde fortgesetzt.

An den letzten Abendstunden des Freitag gelang es den Truppen General Hugues, die bedeutende Kreisstadt Gendrell zu erobern. Wendell liegt an der Straße Zaragoza-Barcelona. Die Stadt stellt einen wichtigen Knotenpunkt der Eisenbahnen und Straßen dar. Außerdem besitzt Wendell größere Heilmannlager.

Wie gemeldet wird, wurde die wichtige Kreisstadt Juvalada, die erste größere Stadt der Provinz Barcelona, in der Nacht zum Sonnabend von den nationalen Truppen erobert. Die endgültige Wehrmacht erlangte gegen Mitternacht. Seit Freitag waren in unmittelbarer Nähe der Stadt heftige Kämpfe im Gange. Die Kompanien leisteten in Erkenntnis der Bedeutung von Juvalada verzweifelten Widerstand.

Die Stadt Juvalada liegt in hügeligem Gelände in einem tiefen rechteckigen Wehrschuttlingsgebiet. Die bolschewistischen hatten sämtliche Zufahrtsstraßen in großer Ausdehnung und Tiefe geprenzt und die Zimmer zu Schutzwällen umgestaltet. Auch sämtliche Straßen waren gesperrt. In der Nacht zum Sonntag wurden die nationalen Truppen auf große Distanzen hinaus getrieben. Am Sonntag Mittag des Freitag lag die Stadt im Blickfeld der nationalen Truppen, die jedoch von einem fortwährenden Schussfeuer durch die Stadt planmäßig eingekesselt. Nur diese Wehr gelang es, das städtische Ausfallort, die Hauptstraße Manresa nach Barcelona abzugeben. Die bolschewistischen begannen am Sonntag die Stadt zu verlassen und nach Süden in Richtung auf Vila Franca zu flüchten. Juvalada wurde von den bekannten bolschewistischen Unterführern vertrieben, die schwere Verluste erlitten. Gegen 22 Uhr war die Einnahme der Stadt in allen Einzelheiten

vorbereitet; dann drangen zunächst die nationalen Truppen ein, denen der Hauptteil der nationalen Armee folgte. Anschließend wurden sofort die Höhen nördlich und südlich der Stadt besetzt.

Die Bevölkerung von Juvalada hatte während der bolschewistischen Herrschaft besonders zu leiden, da die Stadt zunächst das Hauptquartier des Oberbefehlshabers der katalanischen Armee, General Fogas, war, danach Hauptquartier des Generals Fernandez. Die Bevölkerung von Juvalada hatte während der bolschewistischen Herrschaft besonders zu leiden, da die Stadt zunächst das Hauptquartier des Oberbefehlshabers der katalanischen Armee, General Fogas, war, danach Hauptquartier des Generals Fernandez. Die Bevölkerung von Juvalada hatte während der bolschewistischen Herrschaft besonders zu leiden, da die Stadt zunächst das Hauptquartier des Oberbefehlshabers der katalanischen Armee, General Fogas, war, danach Hauptquartier des Generals Fernandez.

Juvalada ist eine der bedeutendsten Städte der Provinz Barcelona. Sie zählt über 15.000 Einwohner und liegt an der Hauptstraße Saragozza-Barcelona, 45 Kilometer südlich von Barcelona entfernt. Damit haben die Nationalen ihren bisher am weitesten nach Osten vorgeschrittenen Punkt erreicht. Die Stadt hat bedeutende Fabrikanlagen, Gerbereien, Zementfabriken und eine allseitig entwickelte Textilindustrie, die wegen ihrer vorzüglichen Leinwand in ganz Spanien guten Ruf genießt.

#### Sprengeungsspezialisten

Silbao, 22. Januar.

Der Vormarsch der nationalspanischen Truppen in Katalonien geht an allen Abschnitten der Front zusehends voran. Die Truppen der Front sind durch die in allen Teilen der Provinz durchgeführten Sprengeungsspezialisten zu einem wahren Triumphzug. Die befreiten Einwohner eilen von allen Seiten herbei und umarmen die nationalen Soldaten.

#### Bongen bitten um „Aylrecht“

San Sebastian, 22. Januar.

In San Juan de Luz eingetroffene Reisende aus Barcelona berichten, daß die dortigen bolschewistischen Nachhelfer bereits an ausgedehnte diplomatische Vertretungen herangetreten sind und um die Gewährung von „Aylrecht“ für den Fall der Eroberung Barcelonas durch die Nationalen gebeten haben. In aller Eile soll die Vertretung der roten Bongen auf die ausländischen Botschaften bereits jetzt organisiert werden, um eine weitere Vertretung zu erhalten. Die Bongen sind auf den Ausbruch an die französische Regierung das Gefühl geübt, ab sofort 40.000 Einwohner Kataloniens nach Frankreich einziehen zu lassen, da die Räumung Kataloniens durch die Truppen der Bongen schon beginnt. (Siehe auch Seite 2.)

#### Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 26 Seiten)

Der japanische Ministerpräsident und sein Außenminister geben Erklärungen zur Neuordnung in Ostasien ab.

Francos Truppen besetzen Gendrell und Juvalada Chamberlain erhebt im Zusammenhang mit den Bolschewistischen weltlichen Vorkäufeln.

Der scheidende sowjetische Außenminister wurde vom Führer empfangen.

Der Führer legte die SA. zur Trägerin der vor- und nachmilitärischen Ausbildung ein.

In Hamburg kam die Polizei einem Wehrdienstverweigerer entgegen, der sich auf die Straße am kommenden Freitag fecht Bremen im Zeichen von 42 Gewehrbesitzungen der NSDAP.

1000 Bremer haben die Ausstellung der Schillerarbeiten in der Wölfe.

Bremen besitzt die größte Trinkhalms-Industrie der Welt. Bei den Internationalen Deutschen Schallentennismeisterschaften befreiten Genner Jentel und Robert Menzel das Endspiel im Einzel. Deutschlands Minister-Völkermordmissetäter istung Finnlands Beger in Kopenhagen mit 106.



# Was will eigentlich Amerika?

Berlin, 22. Januar.

Reichsminister Dr. Goebbels beschäftigt sich in einem Vortrag mit der Weltlage. Er hat die amerikanische Politik gegenüber Deutschland kritisiert. Die amerikanische Politik ist in unvollständiger Weise den amerikanischen Interessen dienlich. Die amerikanische Politik ist in unvollständiger Weise den amerikanischen Interessen dienlich.

Seit dem 30. Januar 1933 ist das Dritte Reich Gegenstand des Spottes, des Hasses und der Verleumdung seit in der gesamten amerikanischen Presse, vor allem in ihrem jüdisch bestimmten Teil. Die amerikanische Presse macht sich dabei eine besonders heftige und unehrliche Verwendung der Sprache. Die amerikanische Presse macht sich dabei eine besonders heftige und unehrliche Verwendung der Sprache.

Seit dem 10. November 1938 hat sich die Welt zum Ins und Aus der Ereignisse. Die amerikanische öffentliche Meinung, vor allem in der jüdisch bestimmten, beschäftigt sich dabei eine ganzlich unehrliche Verwendung der Sprache. Die amerikanische öffentliche Meinung, vor allem in der jüdisch bestimmten, beschäftigt sich dabei eine ganzlich unehrliche Verwendung der Sprache.

Wenn der Weltöffentlichkeit amerikanische Außenminister Welles auf den darauffolgenden Tag die amerikanische Presse über den Inhalt der Rede mitteilt. Die amerikanische Presse über den Inhalt der Rede mitteilt. Die amerikanische Presse über den Inhalt der Rede mitteilt.

Der japanische Ministerpräsident Hirota und Premierminister Arita haben die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt.

# Komintern — Erbfeind des Friedens

Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten und des Außenministers vor dem Oberhaus

Der japanische Ministerpräsident Hirota und Premierminister Arita haben die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt.

Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt.

Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt. Die japanische Politik gegenüber Deutschland erklärt.

Millionen jüdisch und dabei eines der besten und wichtigsten Länder der Welt. Die jüdische Konzentration zieht beim größten Teil der jüdischen Bevölkerung. Die jüdische Konzentration zieht beim größten Teil der jüdischen Bevölkerung.

# Nicht Fürsorge, sondern Vorsorge

Dr. Friedrich Sprach in Brüz über die Aufgaben der NSD.

Reichenberg, 22. Januar. Gernern wurde die große Arbeitstagung des Amtes für Volkswirtschaft der NSD. Die Arbeitstagung des Amtes für Volkswirtschaft der NSD.

Die geographische Lage des Landes, seine Wirtschaft und seine Bevölkerung. Die geographische Lage des Landes, seine Wirtschaft und seine Bevölkerung.

Die geographische Lage des Landes, seine Wirtschaft und seine Bevölkerung. Die geographische Lage des Landes, seine Wirtschaft und seine Bevölkerung.

# Neuordnung der Verwaltungen

Staatssekretär Dr. Stuchart über die verwaltungsmäßige Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes

Berlin, 22. Januar. Der Reichsminister für die Angelegenheiten der Ostmark und des Sudetenlandes, Staatssekretär Dr. Stuchart, sprach über die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

„Sa, mit Gewalt!“ Sie erschienen die Opfer zu gut. Sie erschienen die Opfer zu gut. Sie erschienen die Opfer zu gut.

Das Substanzum ist immer Appian, wenn es gegen Deutschland geht. Das Substanzum ist immer Appian, wenn es gegen Deutschland geht.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen. Die Neuordnung der Verwaltungen.

# Revolte im Erziehungshaus

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

# Rund um die Welt

Revolte im Erziehungshaus

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten. Einige Schüler weigern sich in einem Erziehungshaus in der Nähe von München zu unterrichten.

# Notwasserung eines Passagierflugzeuges

Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee

Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee. Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee. Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee.

Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee. Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee. Ein Flugzeug über Wasser in der Ostsee.

# Gefährlicher Betrüger festgenommen

Ein Betrüger, der sich als amerikanischer Konsul ausgab

Ein Betrüger, der sich als amerikanischer Konsul ausgab. Ein Betrüger, der sich als amerikanischer Konsul ausgab.

Ein Betrüger, der sich als amerikanischer Konsul ausgab. Ein Betrüger, der sich als amerikanischer Konsul ausgab.

# Arbeiterinnen zu nahe getreten

Ein Arbeiterinnen in der Ostsee

Ein Arbeiterinnen in der Ostsee. Ein Arbeiterinnen in der Ostsee. Ein Arbeiterinnen in der Ostsee.

Ein Arbeiterinnen in der Ostsee. Ein Arbeiterinnen in der Ostsee. Ein Arbeiterinnen in der Ostsee.

# Melanius — der „feurige“ Liebhauer

Ein Liebhauer in der Ostsee

Ein Liebhauer in der Ostsee. Ein Liebhauer in der Ostsee. Ein Liebhauer in der Ostsee.

# Blutgruppenuntersuchung bewies Meinid

Ein Blutgruppenuntersuchung bewies Meinid

Ein Blutgruppenuntersuchung bewies Meinid. Ein Blutgruppenuntersuchung bewies Meinid.

# Tauern-Stollen angepflogen

Ein Tauern-Stollen angepflogen





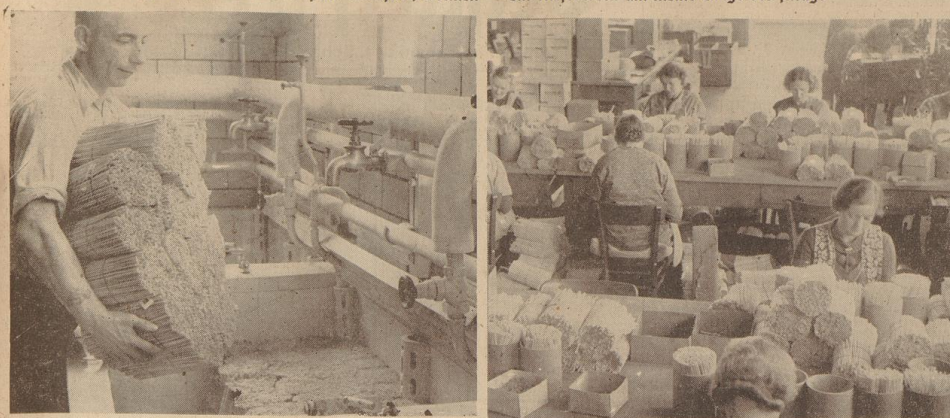






# Ein Strohhalbm, der Devisen bringt

## B3-Besuch in der Trinkhalbm-Industrie, Bremen — Ein Riesenwerk um kleine Dinge des Alltags



Links: Der in Heimarbeit geschnittene Roggenhalbm kommt bundweise zu unzähligen Stücken in die Bottiche zur Säuberung, Entkeimung und Bleiche, um — Rechts — nach seiner Trocknung und Härtung sorgsamst nochmals ausgesehen zu werden.

Wir sind — wenn man so will — über einen 216 Kilometer langen Strohhalbm gepuzelt. Und als wir uns das Ding einmal genauer betrachteten, haben wir einmal das Staunen gelernt, genau so, wie vielen unserer Leser der Mund ausgehen wird, in doppelter Sinne für diesen Strohhalbm.

Unser Strohhalbm ist ein Trinkhalbm, und der größte Industrieprodukt Deutschlands und auch wohl der Welt für die Herstellung dieses Trinkhalms ist unsere Heimatstadt Bremen.

Das ist sicher eine Überlieferung für manche Bremer, die noch mehr trauen würden, wenn sie einmal das an der Vulkanfranke gelegene Werk der Trinkhalbm-Industrie besuchen und dabei feststellen würden, daß sich um den einfachen anpruchslosen Strohhalbm, den wir fast jederzeit benutzen und den wir nach dem Gebrauch wegwerfen (nicht ohne vorher damit einige Kinderspielerchen betriebs zu haben) eine ganze Industrie rankt, die vielen hundert Beschäftigten Arbeit und Brot gibt, und die noch mehr Landbevölkerern während der Herbst- und Wintermonate einen angenehmen Nebenverdienst vermittelt.

Haben wir einige Bahnhöfe hinter uns und der Zug hat nur einige Minuten Aufenthalt, dann lassen wir uns zur Erfrischung Milch ins Gefäß reichen, denn wir sind auf Wanderfahrt und kommen durch eine „Sonntagswunderergasse“ mit Trinkhalmen, fassen wir eine hübsche Verfrischung, packt die Mutter morgens ihrem Kindelein das Schälchen, dann ermahnt sie den Hefe-Schlinger: „Daß du auch ja deine Milch trinkst. Trinkt aber nicht so heiß!“

Nichtig! davon haben wir auch schon etwas gehört — nicht so heftig trinken! Aber hier hat sich schon, wenn er bürstet und erhitzt war, die Zeit zum langamen Trinken gelassen. Der Trinkhalbm hat es uns — ohne daß wir recht dahintergekommen sind — beigebracht.

Wir erhalten an der Bahn, in der Schule, an den Trinkhalmen, an anderen Erfrischungswegen — tausendfach in der Praxis jedenfalls — die Milch in verschiedenen Behältern und mit der Flasche oder der Papierflasche zusammen wird uns ohne Aufschlag ein Trinkhalbm überreicht. Sehr oft schmeckt die Milch nicht, sehr oft ist sie nicht so heiß und bekommt auch und läßt nicht in unserem Magen dank dem gern erduldeten Zwang, den der Trinkhalbm uns unbemerkt auferlegt. Denn so wie wir die Milch mit dem Trinkhalbm trinken, so trinken wir auch Kaffee, Saft, Fruchtäfte, Eisgetränke und unzählige andere leckere Sachen.

Es ist ein weiter Weg, den das Stroh vom Acker des Bauern bis zum Verbrauch der Endverbraucher hat. Am Anfang steht der Ackerbau, der den Rohstoff liefert, den der Aufkäufer über Land, die ländlichen Roggenfelder mit gutem Stroh, schon bei der Ernte wird darauf Rücksicht genommen, daß das Stroh nicht unnötig gepreßt und zerdrückt wird. Die oberen Enden mit dem besten werden abgetrennt und dann gehen die Heimarbeiterrinnen dabei, das Stroh auf groben Eisenfässern so zu fassen, daß das Stroh neben dem Acker das zu glatten Garben gebundene Stroh, wird nun mit Hilfe der Maschine für Stroh in genau gleichen Längen geschnitten. Bündelweise kann diese Arbeit nicht gemacht werden, da ja die im Roggenhalbm befindlichen Knoten abgetrennt werden müssen. In so kleinen Bündchen gebundenen Rohstoffe kommen zur Fabrik Raagenwerke, die das Halbfertigprodukt angeliefert. Der Heimwerker mit seinen Scheren nimmt sich nun dieser Rohbündel an. In großen Hirtengärten, landesweit, haben, der ausreicht, darin für die ganze Republik ein Eintopfer zu fassen werden die Bündel fein säuberlich aufgeschnitten. Rohes Wasser, dem besondere Chemikalien zugesetzt sind, wird dann eingießt bis nach vielen Stunden dieser Reinigungs-Entkeimungs- und Bleichprozeß vollendet ist. Matt und schlapp, wie weicheleibige Mattaroten

franzosen, sind die Halme, wenn sie aus den Böttchen genommen und in die Trocknöfen gelegt werden. Wie ein heißer Westwind streift in diesen Trocknöfen heftig über die Halme, die langsam wieder erhitzen und nach Beendigung des Trocknungsprozesses den färbenden Saft und die feuchte gleichmäßige bläuliche Farbe aufweisen müssen, wie sie ihnen eigen ist, wenn wir sie als Verbrauch zur Hand nehmen.

Nach diesem Entkeimungs- und Bleichprozeß wandern die Halme, wenn sie nicht wegen Massenmangelnengen erst auf Lager genommen werden müssen, in den großen Saal, in dem an zahlreichen in eigener Werkstatt erstellten und gebauten Maschinen ihre junge Wädel arbeiten. Unermüdet legen sie auf die Transportbänder der Maschinen, die Strohhalbmhalme im Prinzip nicht unendlich sind. Strohhalbm um Strohhalbm. Eine Stodung darf nicht eintreten, denn gleichzeitig rollen das Trichloch einer Mäslische durchlöcheren wollen, entfernen wir diese Unbilligkeit, die uns die Gewähr gibt, daß wir unser Getränk durch einen wirklich sauberen, ansehnlichen und hygienisch tadellosen Trinkhalbm zu uns nehmen.

Selbstverständlich passiert der Strohtrinkhalbm mehrfach das Lager. Zum erstenmal in halbtierem Zustande nach der Ankunft von den Heimarbeitern, die zum



Diese Maschine umschließt die einzelnen Halme mit einer bereits im gleichen Arbeitsgang bedruckten Zigarettenpapierhülle.

in Südboblenburg und in Twitringen besheimatet sind. Die Halbfabrikate werden zu etwa drei Meter hohen Stapeln aufeinandergeleitet. Das Wunderbare dieser einfachen Lagerung ist, daß nicht einmal die unten liegenden Halme, die bei der Mäslung doch eine ziemlich Last zu tragen haben, zerdrückt werden. In einer einzigen der vielen Lagerboxen der Trinkhalbm-Industrie lagern 2 bis 3 Millionen Halme.

Dieser große Lagerbestand ist verständlich, wenn man überlegt, daß die Hauptanlieferung der Halme bald nach der Ernte erfolgt, und daß das einseitig angeordnete Bremer Werk mehr Trinkhalme herstellt, als alle übrigen deutschen Trinkhalbm-Unternehmen zusammenkommen. Und dabei beträgt die gesamte Jahresproduktion in Deutschland rund 1 Milliarde Strohhalbhalme. Hieron werden 300 Millionen Stück in Deutschland verkauft, weitere 300 Millionen Stück gehen in alle Welt. Durch diesen Export einfacher Strohhalbe kommen alljährlich einige hunderttausend Reichsmark an

Devisen ins Reich. So ist der Trinkhalbm nicht nur aus hygienischen Gründen ein wichtiges Erzeugnis, sondern auch ein volkswirtschaftliches Standpunkt nimmt der Trinkhalbm, der doch nur ein besonders behandelter Strohhalbm ist, einen wertvollen Platz in der deutschen Wirtschaft ein. Ertrag ausländischer Preisunterbietung wird der deutsche Trinkhalbm auf dem Weltmarkt wegen seiner besseren Qualität bevorzugt.

Was sind nun 1 Milliarde Trinkhalme. Man kann sich unter dieser Zahl vieles oder gar nichts vorstellen. Wir greifen also zu Vergleichen. Nehmen wir an, die Halme haben, wie die meißelbräunlichen Halme, eine Länge von 216 Millimeter. Zusammengelegt ergäbe das eine Entfernung von 216.000 Kilometer. Diese Strecke von einem Trinkhalmbunde zum andern würden wir mit dem Volkswagen, wenn wir jeden Tag 12 Stunden fahren, sonntags eine halt einlegen und ein Stundenmittel von 80 Kilometer beibehalten — genau eine tagesfahrplanmäßig grobgräberige Leistung — genau in einem Jahr zurücklegen. Da der Arbeitstag im allgemeinen aber nur 8 Stunden lang ist, würden wir in der Fabrikation des Trinkhalms Schritt halten. Wir können auch einen anderen Vergleich machen. Am Südpol haben wir 17 Güter Güter — Grot muß es wegen der Kälte heißen sein — auf. Vom Nordpol aus flogen wir 17 Trinkhalme durch die Erde bis in die Güter am Südpol. 17 Nordpolerobere könnten gleichzeitig den am Südpol aufgestellten Güter aufhängen, wenn sie die Nordpolerobere an Trinkhalmen, als Verbindungsleiter benutzen würden. Falls einmal das in Seemannsagen gefundene Tau, das über dem Äquator gespannt ist, reißer sollte, müßten wir uns auch keine Sorgen über den Fortfall innerhalb eines Jahres, ein 5-faches Tau aus Trinkhalmen um die Erde legen. Der Mann im Mond aber müßte schon die gesamte deutsche Trinkhalmproduktion von einem Jahr und neun Monaten aufbauen, müßte er mit dem Trinkhalbm bis zur Erde reisen und an unserer ledernen Getränken nippen.

Seine harte Verdorbenheit verdankt der Trinkhalbm übrigens nicht anderen, als einfachen Erfindung. Das bremische Werk erfand nämlich vor noch nicht zehn Jahren die sogenannten Rapscheibendrüse für Milch und ähnliche Flüssigkeiten. Die Flüssigkeit, die durch die Rapscheibe fließt, heißt aus mehreren aufeinanderge-

preßten Rapscheiben. Die erste Scheibe reißt den Flüssigkeitsrand ab bis zur Spitze, der Rand wird also nur Verflüssigung und Verflüssigung gelöst. Zieht man die obere Scheibe ab, verbleibt im Flüssigkeitsrand noch die untere Scheibe. Durch das Trichloch dieser Scheibe wird der Trinkhalbm in das Gefäß geflossen.

Von diesen Scheiben, deren Durchmesser etwa 5 Zentimeter beträgt, werden in Deutschland alljährlich etwa 1 Milliarde Stück verbraucht. Wie überall ist in das Werk, so auch in die untere Scheibe, die die Flüssigkeit in das Gefäß drückt, ein Loch für den Druck der Milch und Wasser, ferner der Kontrollstempel versehen sind.

Zum Jubiläumsprogramm dieser einseitigen Industrie gehören ferner noch Zigaretten-Rapscheiben und auch Zigaretten. Es sind also wirklich nur die allereinfachsten Erzeugnisse, die hier im Bremer Werk hergestellt werden. Es sind alles Produkte, die wir achtes hinnehmen, die wir selbstverständlich gebrauchen und bei denen wir nach dem Gebrauch kein Bedauern höchstens denken: Ist ja nur ein Strohhalbm oder nur ein Rapscheibchen und nur ein kleines Stückchen Holz, aber einmal ein Stückchen Holz, die ebenfalls mit einem mehrseitigen Druckwerk zum Aufdruck der Milch und Wasser, ferner der Kontrollstempel versehen sind.

Das hat die nicht gedacht!

preßten Rapscheiben. Die erste Scheibe reißt den Flüssigkeitsrand ab bis zur Spitze, der Rand wird also nur Verflüssigung und Verflüssigung gelöst. Zieht man die obere Scheibe ab, verbleibt im Flüssigkeitsrand noch die untere Scheibe. Durch das Trichloch dieser Scheibe wird der Trinkhalbm in das Gefäß geflossen.

Von diesen Scheiben, deren Durchmesser etwa 5 Zentimeter beträgt, werden in Deutschland alljährlich etwa 1 Milliarde Stück verbraucht. Wie überall ist in das Werk, so auch in die untere Scheibe, die die Flüssigkeit in das Gefäß drückt, ein Loch für den Druck der Milch und Wasser, ferner der Kontrollstempel versehen sind.

Zum Jubiläumsprogramm dieser einseitigen Industrie gehören ferner noch Zigaretten-Rapscheiben und auch Zigaretten. Es sind also wirklich nur die allereinfachsten Erzeugnisse, die hier im Bremer Werk hergestellt werden. Es sind alles Produkte, die wir achtes hinnehmen, die wir selbstverständlich gebrauchen und bei denen wir nach dem Gebrauch kein Bedauern höchstens denken: Ist ja nur ein Strohhalbm oder nur ein Rapscheibchen und nur ein kleines Stückchen Holz, aber einmal ein Stückchen Holz, die ebenfalls mit einem mehrseitigen Druckwerk zum Aufdruck der Milch und Wasser, ferner der Kontrollstempel versehen sind.



Von Bremen aus gehen sie in alle Welt, die unscheinbaren Verschleißgegenstände für Milch- und ähnliche Flüssigkeiten. — so nach Siam (siehe Pappschibe vorn rechts), Südamerika, Holland, Frankreich usw.

306 Bremer Lehrlinge in der kaufmännischen Schiffsprüfung. Auf Grund des Erfolges des Reichswirtschaftsministers vom 22. Oktober 1938 wird im Januar Februar d. J. eine kaufmännische Schiffsprüfung der Lehrlinge des deutschen Einzelhandels durchgeführt. In den Prüfungen haben sich 306 Lehrlinge gemeldet. Die mündlichen Prüfungen finden in der Zeit vom 23. bis 28. Januar in der Berufshochschule für den Einzelhandel, Bremen, Neuhafenstraße 20, statt. Die praktischen Prüfungen sind am Sonntag, dem 5., 12., 19. und 26. Februar, sowie an einigen Wochentagen.

Die Jahresprogramme für AdB-Stellen des Bundes Weier-Ems erfragen endgültig Anfang März 1939. Anfragen werden zweifelsfrei.

Ausstellung des Deutschen Handwerks in der DAF. Das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitsfront hält in der Zeit vom 23. bis 27. Januar eine Arbeitsausstellung der Gewerkschaften in Berlin, in der Reichshandelskammer der Weier und Kombioren, ab. Auf dieser Ausstellung werden Reichsarbeitsminister Dr. Ben, Reichsarbeitsminister Schmitt als Leiter des Deutschen Handwerks in der DAF, Reichsarbeitsminister Schramm und andere maßgebende Männer der Partei und des Staates über die Aufgaben des Handwerks sprechen.

## heute letzter Tag

50 000 besuchten die Schülerausstellung in der Börse



... und so machen es die japanischen Schulkinder. Ein kleiner Schmuckläden mit kleinen Anstecknadeln, Schmetterlingen, Entensachen, Schneckenpost, alles selbst gestaltet von japanischen Schulkindern, die es dann der Hitler-Jugend-Abordnung als Geschenk überreichen. (Vergleiche auch unseren Aufsatz „Keine Kunstwerke aus Nippon“, an anderer Stelle dieser Ausgabe).

ler Beziehung reich befriedigt hat, sondern daß sie auch nach Schluß der Ausstellung fortwirken wird in dem nachfolgenden Bericht, das die Elternhäuser dem Erziehungsstellen einer neuen deutschen Schule der Kameradenschaft und eines nationalsozialistisch ausgerichteten Erziehertorps entgegenbringen.

Ein mächtiger Maschinenpark staut, klebt, bedruckt und paraffiniert die Milchflaschenverschlußscheiben



... und das fällt auf!

„Haben Sie den Ramsch-Wort?“ — so fragte neugierig eine Dame der sogenannten „besseren Gesellschaft“...

Grundlegend sei folgendes gesagt: Wir haben nicht den Sinnig als solchen „allein“ bekämpft, wir bekämpfen jeden uns anfeindenden Sinnig...

Alle die Reaktionen, die sich los reißt, „amerikanisch“ und „international“ mit ihrem hysterischen Borentz...

Die Neerapellen in USA haben im allgemeinen einen Zweckzweck dabei, der als Reaktionsmittel...

Wenn sich heute trotz Verbot irgend jemand zwangsverpflichtet macht, der mich nicht rauszulassen...

Prüfungen zur Erlangung des Reiterfahrscheines im Jahre 1939

Die Prüfungen zur Erlangung des Reiterfahrscheines (in Folge der Reiterprüfung) erfolgen in den Monaten...

- 1. Bei teilweiser Erlangung des Fahrscheines... 2. Bei vollständiger Erlangung des Fahrscheines... 3. Bei Vorüberlassung und Durchführung der Prüfungen...

- 1. Reiterfahrscheine: Wannhaben in die folgenden... 2. Reiterfahrscheine: Wannhaben in die folgenden... 3. Reiterfahrscheine: Wannhaben in die folgenden...

Hier spricht die deutsche Arbeitsfront

Vor dem Start zum RWWS.

In wenigen Tagen beginnt der erste großdeutsche Berufswettkampf — Feierliche Eröffnungshuldigung am 29. Januar in allen Wettkampforten unseres Gaues

Nur wenige Tage noch und der erste Berufswettkampf aller Schaffenden im Großdeutschen Reich nimmt seinen Anfang...

Der Berufswettkampf wird vom 1. bis 15. Februar dauern. Die Arbeit der Dienstleute, Berufswettkampf...

Der Berufswettkampf wird vom 1. bis 15. Februar dauern. Die Arbeit der Dienstleute, Berufswettkampf...

Von Oktober bis Februar. Von der Festlegung der 87 Wettkampforten im Gau...

Ein Herz von freiwilligen Mitarbeitern. Über 10.000 Volksgenossen und angehenden Arbeiter...

Bei der Vorbereitung des Wettkampfes in den Wettkampforten steht mit an erster Stelle die Frage des Arbeitsplatzes...

Bei der Vorbereitung des Wettkampfes in den Wettkampforten steht mit an erster Stelle die Frage des Arbeitsplatzes...

Am 29. Januar werden in allen 87 Wettkampforten unsere Gauverbände feierlich Eröffnungshuldigungen...

29. Januar: Sportliche RWWS - Wettkämpfe

In allen Stadtteilen Gelegenheit zur Erfüllung der Wettkampfbedingungen

Die sportlichen Wettkämpfe des Reichsberufswettkampfes werden am 29. Januar ausgetragen. Zur Teilnahme sind alle Volksgenossen verpflichtet...

- 1. Wettkampforten: Wannhaben in die folgenden... 2. Wettkampforten: Wannhaben in die folgenden... 3. Wettkampforten: Wannhaben in die folgenden...

Männer: Gruppe 4: Jahrgänge 1919 bis 1907 3000-Meter-Geländelauf, nicht über 10 Minuten...

Bisher 2523 vorbildliche Betriebe ausgezeichnet

160 000 deutsche Betriebe stehen im zweiten Leistungswettbewerb

Der zweite Leistungswettbewerb der deutschen Betriebe geht seinen Ende zu. Aus der Zahl der 160 000 teilnehmenden Betriebe werden die besten ausgewählt...

Neu führte seit dem 1. Mai 1937 bereits 103 Betriebe den neuen Namen „Volkswirtschaft“. Das Gaudium für hervorragende Leistung wurde bisher...

Die Zahl der ausgezeichneten Betriebe wird von Jahr zu Jahr wachsen. Dem Ziel, das der Führer dem Leistungswettbewerb der deutschen Betriebe stellt, wird von Jahr zu Jahr nähergerückt.

Deutsche Arbeitsfront

Montag, 22. Januar

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Eröffnungshuldigung. Eröffnungshuldigung der RWWS, 20.30 Uhr, im Festsaal des Dietrich-Gebäude-Hauses

Das wollte man einfach nicht glauben...!?

Als Frau Müller ihrem Besuch erzählte, daß sie ihre ganze Wohnung allein beforzt, Da schüttelten sie erkaunte die Köpfe. So viel Arbeit kann doch eine Hausfrau gar nicht ohne Hilfe bewältigen...

IM ESSZIMMER können Sie zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Obst- und Rosenkuchenteller, Weine, Löhre, Bier- und Limonadengläser, Porzellangegenstände, fachelefen, Zentralheizungshörer, Fußböden, Fenster, Gefäße, Wände, Lampen und Leuchter, Blumenvasen, Keramik- und Kunstschälchen und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne M's Hilfe aus!





# ...starben in Flandern

## VON BRUNO SCHWITZKE

(20. Fortsetzung)

Helmertens Bild gleitet zu den kleinen Lichtbildern der Kameraden, die mit dem grauen Stahlboot nicht zum schließenden Ziele widerstehen. Da stehen noch die Wundmengen mit den erregten Schweißgüssen unter den Wäldern. Namen, die die Verlustliste als „vermißt“ hat, haben müssen. Ertrinkend viele schon heute sich der neuen Flandernschiff zum letzten Appell. An der gewöhnlichen Stube des traurigen Ratsleiters, der den U-Boot-Leuten für Stunden ein behagliches Stübchen Helmer erlegen muß, schauen die Toten mit wunden Augen auf das frohe Treiben der Lebenden. Warum auch lachen sie nicht in der Hölle ihrer unbändigen Zügelndruff noch frohlich sein? Kann doch niemand wissen, wann der nächste Stuhl in der verjüngerten Stunde leer sein wird.

Mit hartem Mund hebt der Offizier auf. Bald wird sein Boot das Los gezogen haben: Tod oder Leben, Sterben oder Sieg. Um Mitridaten haben sie unter den Augen der immer wachenden Boote die Wasserperle durchdrungen oder liegen erstickt und ertrunken auf dem Grunde des Meeres. Wägen sich wiederholt sein Hirn die Obliegenheiten eines Kommandanten. Was Menschen tun können, ist bedacht und vorbereitet. Aber blind und wachlos sind die Schützen hier dem blinden Jaulen ausgeliefert.

Nur ein Sechtes gilt es noch zu tun. Helmerlein läßt sorgfältig den Brief, Magdangriff auf Dünkirchen. Start 10.15 Uhr abends. Fünftägig Bomben-Betriebslohn! Beteiligt sind folgende Flugzeuge — Staffelführer Leutnant zur See Haltenbeck.

„Unser Kapitän steht an Bord, führt sein Boot in See! Siegreich wollen wir England schlagen, bringen Tod und Weh! So lang damals noch die Mannschaften eines Flandernbootes, wenn es aus Brügge haben in See ging. Auch in dieser Nacht zum 27. Mai 1937 ist ein großes U-Boot-Flak zum Auslaufen gegen England. Der Befehl lautet: Handelskrieg in den Hoorden und an der Ostküste Englands.

Verdunkelt liegt Brügge. Kein U-Boot-Schiff wird dem plötzlichen Überfall der feindlichen „Himmelsjäger“ die Wege der betourierten „U-Boot-Straße“ im Osten veran. Wohl ist es ein englischer Fliegergeschwader ein Leichter, dem aus dem Dunkel heraufblühenden Band der Kanäle sich entlang zu finden. Aber die noch der Angreifer ist über das mutigste Ziel orientiert hatte, blenden ihn schon die Lichtarme der teilwandelnden Scheinwerfer, und die

Briefe. „Nach an ein Wort, Haltenbeck. Wir brauchen uns ja nichts vorzumachen. Diesen Brief also schickt du ab, wenn unter Boot, — na legen wir überfällig sein sollte.“ Haltenbeck sieht dem andern einen Augenblick prüfend in die Augen und steck das Schreiben unbedenken zu sich. Nach ein paar Worte in der Zurückhaltigen Sprache bestingen im Flur, und dann hört man den Dogart davonrollen. Kapitänleutnant Helmerlein macht sich fertig zum Dienst. Im betourierten, bombenlastigen „U-Bootsflak“ wartet das große U-Boot-Flak zum Auslaufen.

„Nachtangriff auf Dünkirchen...“

Als der Seeflieger noch einmal seinen Dienstraum betritt, findet er den Befehl, Nachtangriff auf Dünkirchen. Start 10.15 Uhr abends. Fünftägig Bomben-Betriebslohn! Beteiligt sind folgende Flugzeuge — Staffelführer Leutnant zur See Haltenbeck.

„Unser Kapitän steht an Bord, führt sein Boot in See! Siegreich wollen wir England schlagen, bringen Tod und Weh! So lang damals noch die Mannschaften eines Flandernbootes, wenn es aus Brügge haben in See ging. Auch in dieser Nacht zum 27. Mai 1937 ist ein großes U-Boot-Flak zum Auslaufen gegen England. Der Befehl lautet: Handelskrieg in den Hoorden und an der Ostküste Englands.

Verdunkelt liegt Brügge. Kein U-Boot-Schiff wird dem plötzlichen Überfall der feindlichen „Himmelsjäger“ die Wege der betourierten „U-Boot-Straße“ im Osten veran. Wohl ist es ein englischer Fliegergeschwader ein Leichter, dem aus dem Dunkel heraufblühenden Band der Kanäle sich entlang zu finden. Aber die noch der Angreifer ist über das mutigste Ziel orientiert hatte, blenden ihn schon die Lichtarme der teilwandelnden Scheinwerfer, und die

Gesetze werden ihm die gepanzerte Faust in den geringen Rücken folgen. „Siegreich wollen wir England schlagen, bringen Tod und Weh!“

Als das Vertiefen mit dem Tode beginnen soll, lenkt sich plötzlich ein letzte Nebel auf die Wasserfläche. Nebel in den Hoorden! Nebel, der mächtige Feind der Flandernschiffe, der Flugboote und Schiffe. Schon im Morgens er die ersten wachenden Leuchttürme, um die tiefen Witter der Tiefe irreführen. An der Flandernschiffe ist das Aufkommen von örtlichen Nebelwolken immer vorausgesetzt. Und so war die Wettervorhersage der Station fest gemessen. Bergschiff hält die Turmwaage nach den kleinen Petroleumlampen auf den schaukelnden Spierentonnen aus. Ihr flimmerndes Leuchten vertritt wenigstens dem sich in langem Fahrt ansprechenden Boote die Gefahr. Freilich, es liegt nicht in der Mächtigkeit der hinter dieser Neblperze unermüdet patrouillierenden britischen Motorpedoboote, die heute zu warnen. Gewiß nicht, aber die Gefahr des mit Wägen tödlich durchdrungenen Schlages ist für die Jahrgänge der Engländer ja gleich groß.

Helmertens steht auf der Brücke. Die Gestalt gestirnt, jeden Stern gepannt, unablässig das Nachtglas vorm Auge. Das U-Boot-Flak graden Kurs in die Nebelhaft, deren Ausdehnung nicht abzuschätzen ist. Jetzt das Boot schon auf Grund liegt? In knapp dreißig Meter Wassertiefe? Und wenn bei Helmerlein der Nebel nicht genügt? Kurz nur sind die letzten Minuten höchstens. Der wenn möglich, während noch das Boot abhanglos auf Grund liegt, die Schwaden sich heben und im ersten Morgendämmen ein feindlicher Flieger den nächsten Gegner als letzte Seite für seine Bomben aufspürt? Es bleibt keine Wahl, — durch! Es gibt nichts, was nicht klar gehen kann! Seltene in die Sinne, kühl und genau arbeiten die Sinne der Besatzungsmitglieder. Die Berechnungen flimmern. Hier müssen die neuen Boote im Nachtangriff des abzubringen Nezes sein.

Nach am Nachtangriff waren zwei deutsche Torpedoboote ausgelassen und hatten den nichts Böses ahnenden Briten an ihrer wohlbesetzten Sperre auf und ab kreuzend, ein Scheinwerfer geleuchtet. Bei den letzten Heilen, der haben Gegenwärtigkeit und dem fabelhaften Wandern der überburtigen Gegner hatte nur der Jäger „Vorher“ einen berben Ziffer erhalten. Während die Briten sich mit den deutschen Torpedobooten herumgeschickten, waren Seitzgeleitenden gefolgt und hatten mit riesigen Stahlbretern schräge Wände in die immer eilenden Wände geschnitten. Kalte und laubere Arbeit. Gleich wird Helmerlein U-Boot hindurchschlüpfen. Denn ein Dammerschuldigen ist bei der geringen Tiefe nicht möglich.

## Hindernissen im Nachthemd

ab. London, 21. Januar.

Vor kurzem starb im Alter von 74 Jahren in Baggrane Hall in Leicestershire der englische Major Algonon Burnaby, der letzte Teilnehmer an einer der eigentümlichsten sportlichen Veranstaltungen, die jemals stattgefunden haben. Major Burnaby gab die Anregung zu jenem in die Geschichte des Rennsports eingegangenen Hindernissenrennen, das im Jahre 1890 in Melton Wood des Radis bei Bollmoor ausgetragen wurde. Die Teilnehmer mußten sich im Nachthemd in den Sattel ihrer Vollblüter legen und die Pferde in dieser seltsamen Aufmachung über 34 Hindernisse hinwegzuführen. 19 Herrenreiter, Hälfte einer frühlichen Sockpartie, ritten diese Steeplechase im Nachthemd, bei der es begreiflicherweise zu allerlei mit großem Gelächter aufgenommenen Zwischenfällen kam. Nur sieben der Hindernisse reiten im Nachthemd brachten ihre Pferde glücklich durchs Ziel, einige hatten in der Höhe des Geflechtes die langen, weißen Nachthemden verloren. Sieger in dieser Konkurrenz, die in der Öffentlichkeit vielfach als „Schamlos und handlungslos“ bezeichnet wurde, blieb Major Burnaby. Der Zufall wollte es, daß er alle übrigen Teilnehmer, die seit jenem „Nachthemdrennen“ ein enges Freundschaftsbandnis knüpfte, überlebte.

Der Kommandant läßt das Turmloch schließen. Schon glimmen in den spärlichen Nachtgläsern keine rote Punkte mehr aus dem Nebel. Das Landmannen beginnt. Geschornert läuft das Fahrzeug. Der Tiefenmesser zeigt 6 Meter, 6,5 Meter, 7 Meter —. Nun schon sehr naheliegt. Langsame Fahrt voraus! Sie fühlen das Vorwärtsgleiten! Da, Scheuern und Krachen. Kalte Luft in den Näumen über den Wägen. Sie hören jetzt das Jern ihres Bootes. „Alle Wägen aufrechte Kraft, zurück!“ Stürzen kommen die Dreiflorenten. Gewand und härter wird der Druck des spärlichen Bages gegen die Wägen; „Auerberke Kraft voraus!“ Das Boot rührt sich nicht. Geangelt! Deutlich schon hört Helmerlein aus den Schallleitern das näherkommende Geräusch einer wachenden Schiffsschraube. Wird der britische Jäger den wachenden sein entdecken? Die Wägen stehen still. Nur der Kreiselkompass führt unermüdlich. Eilen haben zweiunddreißig Männer auf ihren Stationen Disziplin. Ein fälliger Handgriff, ein halberhandes oder überhört Kommando und alles ist verloren. Schon liegt die Partie für den Tod auf Gewinn.

Die erste Wasserbombe kracht...  
Jetzt flirrt die Schiffsschraube dicht über dem U-Boot. Schon trägt die erste Wasserbombe. Furchbar ist der Druck. Das Boot legt sich federnd und ist nicht wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Nur Sekunden vergehen. Wieder der Knall. Zwei Meter etwa ist der Sprengkörper neben dem Turm nach oben explodiert. Eine wichtige Faust bricht das manövrierteste Boot federnd auf Grund. Stichtrollen türmen. Reiten sie? Frez? Der Tiefenmesser zeigt auf 11! Noch immer also in den fählernen Wänden des Todes. Wer verblieben Gefährten lauht die Mannschaft nach oben. Es raucht und plöschert. Nun zieht es in armdicken Strahl von der Turmwand herunter. Im Nu steht Helmerlein im Kommandantstand bis an die Arme im Wasser. Zwoitausend Meter mögen hier schon eingetroffen sein. Das Boot wird leicht aufwärts.

(Fortsetzung folgt)



15-cm-Haubitzen schließen Sperreiner am Kessel

Sei's drum. Es gibt nichts, was nicht klar geben kann. Doch Haltenbeck Dogart nicht? Kalte Schritte vor der Tür. Schon steht unangenehm der Flieger im Zimmer und schüttelt dem Kameraden fröhlich die Hand. „Dart ist mal auf einen Sprung heraufgegangen. Ich bin zum Kommandanten, alter Junge. Hast dir den Kalen recht verdient. Wann gehst du denn auf Jungferfahrt? Nur keine Müdigkeit vorziehen. Kalen verabschiedet dieses tröstliche Zeichen und die Herzliche Zeit des Freundes Helmerlein erste Gedanken. Während drückt er die Wollketten, seltenen Weisheit aus Sofa. Er reicht Jäger und die plaubern in Ton rauber Herzlichkeit.

### Ein U-Boot klar zum Auslaufen...

Haltenbeck erzählt wiederum noch schnell das Neuzelle von „Alteparpa“. Das ist nämlich ein Torpedobootskommandant, der schon manchen von der Fliegerstaffel Jägerreise aus Senat gerettet hat. „Alteparpa“ ist vor. Göttern abholen und die Gebären legenden vor untern „Hohheitsgemältern“ vertritt gehabt. Das Flugzeug war zu Bruch gegangen. Der der Kadud, was die Franzosen so weit ins Meer abgeritten hat. Na, ich will's selbst Fliegerreise schicklich Wind von dem Meißner und nach in der Stordütern mit Vollampf als Rettungengel. Die beiden Herren von der Konkurrenz haben schon einiges Wasser geschluckt und fragen erst mal einen guten Komatz. Galten unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen. Dann heißt er sich in Besitzur und die beiden Flieger halten eine wohlgeleitete Donstrede. Auf Französisch natürlich: „Monsieur mon commandant —“ Als sie zu Ende sind und Fliegerparpa dankend Helmerlein dankt, unter gutes 8 70 für einen Briten.“ — „Solche harmlosen Gemüter gibt's immer noch“ lacht Helmerlein. — „Still, die Punkte kommt ja erst. Fliegerparpa läßt erst mal Instrumente, Karten und M. G. übernehmen.

# Börjes Brautfahrt

Als der Mond nach dem Lode Rannis, der Altem, am westlichen Himmel über dem Meeresspiegel aufgegangen war, hatte Börje eines Tages sein Bündel und nahm die Schiffsfläche vom Hafen. Früh am Morgen tat er das, was ihm am liebsten fiel, er reichte ihm aus dem Boot ein Glas Bier, das er zu seiner Hand genommen war. Die warme Kaminfeuerflamme, Hande, Brot und gebratene Fische. Dann gingen die beiden hinunter an den Rand der Bucht.

„Zum Raumbau bin ich wieder zurück“, sagte Börje, „aber ich habe die Schiffsfläche an die Fische verkauft, ich fahre über die Bucht nach Soenit.“

Der Alte nickte. „Saba, es ist gut, wenn wieder eine Frau in die Hütte kommt.“ Er stand am Ufer und sah dem Jungen nach, wie er mit fräglichem Armutsgefühl dahinschlief. Dann wandte er sich um und ging mit dem Schritt jemandes, der ein gutes Lagerort genau hat und nun austreten will, zurück.

Als der Abend kam, schaltete Börje am jenseitigen Ufer seine Schiffsfläche von den Fischen und wanderte in das Dorf Soenit hinein. Unterwegs trat er einen Mann mit einer Kiste. Es war Herr Hartvig, der Bauer, der ein gutes Haus, reiche Fische und auch Vieh besaß. Die beiden kamen miteinander ins Gespräch.

„Hallo, du bist von jenseits der Bucht“, sagte Hartvig. „Ich komme auch einmal einen Mann von draußen.“

„Und Börje, ich komme“, sagte Börje. „Ich bin von jenseits der Bucht, ich habe zwei Fische.“

„Hallo“, sagte Hartvig. „Ich habe zwei Fische. Du kannst über Nacht bei mir bleiben.“

Dann fanden sie in der Diele von Hartvigs Haus. Börje sah sich um. Es war alles in guter Ordnung. So gar zwei Angeltische waren da. Die Fische, der Fische, prüfte sie und nickte. Dann gingen sie in die Küche, in der zwei Mädchen am Spinnrad saßen. Sie eröteten, als sie den Fremden sahen, und das Garn geriet ihnen ein wenig in Unordnung. Börje bemerkte es nicht, und auch Hartvig, der Bauer, beachtete es nicht.

„Börje, hasten ich da“, sagte Hartvig. „Er ist von jenseits der Bucht und bleibt hier zu Gast.“ Die Mädchen, die Kati und Kirsti hießen, standen auf und gaben Börje die Hand. Sie waren fast eben so groß wie er, hatten breite Schultern und eine glatte Haut. Aber die hellere Haut hatte Kirsti. Ihr Blick war ruhiger und nicht so wild wie der der Fische. Ihre Hand ein bißchen länger hielt, als man es wohl nun sollte.

Schweigend nahmen sie dann die Abendmahlzeit ein. Das gute Jungsgehirn fand an dem Fisch, und Hartvig hatte einen Schmaus gefeiert, von dem auch die Mädchen ein Glas trinken durften. Einmal sagte der Bauer, noch mehr zu sich selber als zu seinem Gast: „Hallo, also Fischer bist du? Das ist eine gute Sache.“

Börje nickte. „Saba. Das ist es.“

Nach die Mädchen nickten zustimmend. Aber weiter lagten sie nicht. Und gleich nach dem Essen gingen sie in ihre Kammer, wo sie noch eine Weile lästerten und rauchten. Hartvig hatte einen guten Tabak. Börje rauchte bedächtig. Dann sprachen sie von den Dingen, die sich im Laufe ereignet hatten. Von Wetter, von den Wirtschaften, von Regen und Schnee.

Später, als es schon Nacht war und der Bauer dem Gast die Kammer wies, sagte er: „Ich Fischer oder ein Bauer sollte nicht meine Tochter Kati heiraten. Sie ist das Kind meiner zweiten Frau, und ihr Vater war mit der Kaminreiter auf dem Weg. Sie hat ein unruhiges Blut.“

Als der Fremde um Ende ging, wurden Börje und Kirsti ein Paar. Es war eine große Hochzeit, an der das ganze Dorf teilnahm. Schade nur, daß Hartvig, der Alte, nicht dabei sein konnte. Aber das konnte er nicht, denn zu Hause war eine Fische zu versorgen, und die Jungfrauen an den Eisbänken mußten nachgegeben werden.

Nach zwei Wochen blieb Börje in Soenit zu Gast. Aber als dann das Eis in den Häfen zu schmelzen begann, machte er sich wieder auf den Weg. Er wurde verabschiedet, daß Kirsti zu Ende des Raumbaus mit dem Boot nachkommen sollte. Die beiden saßen am Ufer. „Es ist ein ungutes Wetter“, meinte Kirsti. „Du solltest doch lieber warten, bis es etwas nachgelassen hat.“

Aber Börje lächelte, daß man keine weißen Fische sah, und dann schaute das getaute Wasser unter seinen Schuhen. Seine Schritte wurden feiner und feiner, bis nur ein wenig Wasser darunter zu sehen war. Da erfiel ihm die Idee, daß er sich umging und ging ins Haus zurück.

„Ihr Radio-Fachmann...  
Radio-Siemann  
Hemelungen, Holzstraße 8, Ruf 437/02

Drei Wochen später war die Bucht eisfrei. Hartvig und Kirsti traten über. Kirsti nahm das Boot und wanderte über die schneebedeckte Halbinsel, der noch der letzte Schnee lag, den Hügel hinauf. Hartvig, der Alte, sah sie und kam ihnen langsam ein Stück entgegen.

„Du bist zurück“, sagte Hartvig. „Ich habe dich wieder gesehen.“

Der Fischer sah an ihnen vorbei über das Wasser und nickte. Dann sah er sie ein, in die Stube zu kommen. Er trug Milch und Fleisch und Brot herbei, und die drei aßen.

„Das Brot ist mir heute nicht gut gelungen“, sagte Hartvig. „Ich habe es früher gebacken.“ Es war ein seltsamer Klang in seiner Stimme.

Hartvig brachte auf und Kirsti ließ gegen ihr Glas, das sie Milch über den Tisch ließ.

„Saba“, sagte Hartvig. „Es hat ein Unglück gegeben mit dem Brot. Als er über die Bucht kam, ist er eingebrochen und unter dem Eis ertrunken. Einen Steinwurf weit vom Ufer. Ich habe ihn neben Kamin, meine Frau, gelegt.“

Es war ganz still in der Stube. Man konnte die Tränen, die von Kirstis Wangen auf den Tisch tropften, deutlich hören. Draußen froh die Dämmerung aus den Wäldern. Ein Zug großer Vögel rührte mit rauschendem Schwingen über dem Meer nach Norden.

„Und deshalb auch ist das Brot nicht gut“, sagte Hartvig. „Aber Kirsti hat es gegessen. Und Kirsti sagte mir, daß sie noch gar nicht weiß, ob ihm das Brot schmeckt würde, das sie bereite. Hartvig, der Bauer, hatte verstanden. Er nickte. „Aber Hartvig“, sagte er. „Es ist noch Brot da für morgen und noch mehr Tage.“

Da stand Kirsti auf und räumte das Gefäß ab. Sie wusch die verbleibende Milch vom Tisch und gab ein neues Glas voll für den Gast, ihren Vater. Die beiden Aßen saßen ihr gegenüber zu und rauchten.

Am anderen Tage fuhr Hartvig zurück. Hartvig, der Fischer, brachte ihm zum Ufer und half ihm mit dem Boot. Er der Bauer einstieg, wandte er sich noch einmal um und sah zur Hütte hinauf. „Aber Kirsti hat nicht mehr unter der Tür. Sie war mit dem Aufkommen der Kammer beschäftigt. Dann würde sie die Fische melken und ein neues Brot bereiten. Sie hatte keine Zeit, unter der Tür zu stehen. Vielleicht später, im Kaminreiter, wenn Hartvig wieder über die Bucht kommen und ihr die Wiege bringen will...“

Werner Jörg Lüdecke



Wintertille Holzschnitt von Bodo Zimmermann

## Das fremdwort / Von Ch. K. Franke

Es tut gemeinlich nicht gut, wenn der Mensch keine fünf Sinne nicht beieinander hat. Aber weit schlimmer nicht ist es, deucht dem Wahnwürger Wollus, wenn ihrer eines Glas voll für den Gast, ihren Vater. Die beiden Aßen saßen ihr gegenüber zu und rauchten.

Am anderen Tage fuhr Hartvig zurück. Hartvig, der Fischer, brachte ihm zum Ufer und half ihm mit dem Boot. Er der Bauer einstieg, wandte er sich noch einmal um und sah zur Hütte hinauf. „Aber Kirsti hat nicht mehr unter der Tür. Sie war mit dem Aufkommen der Kammer beschäftigt. Dann würde sie die Fische melken und ein neues Brot bereiten. Sie hatte keine Zeit, unter der Tür zu stehen. Vielleicht später, im Kaminreiter, wenn Hartvig wieder über die Bucht kommen und ihr die Wiege bringen will...“

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

Doch auf sein wüßtes, niesepfeindliches Nalen-ungehör bleibt auch dieser neuerliche Angriff ohne den geringsten Erfolg. Im Gegenteil. Am nächsten Tage hat der Teufel noch etliche Dugend Genossen dazu geholt. Das wüßt und wüßt und brennt und bohrt und löst Feuer in seinem Kopf, daß er meinen muß, das Ende seiner Erdentage sei angetreten. Nein, das hält ja kein Wollus aus. Flugs muß das Weib, ob es will oder nicht, zwei Markter herausstun. Für Katalanischheißel. Damit eilt Wollus zum Wären.

Im Wären liegt der Schmalzgericht. Der Herr Doktor und der Wollus sind sich immindest. Seitlichen Wollus ist kein Wollus das letzte Glas heißel, wird Wollus nicht und beginnt zu schlänken. Doch der Wollus hat wohl auch seine Ehre; plötzlich sind sie aneinander, und nach eines Sekretärs Wange ist ihm im Wären ein auf die Male gebracht, daß er die Augen im Kopf verkehrt wie ein Hering auf der Wädelcheile.

Aber, allen Göttern zu Lande, zu Wasser und in der Luft, ist es geracht, die Gesundheit ist angetreten, das Weib heißel, hell und klar wird's ihm sein und wohl wie einem neugeborenen Kullmann.

Drei Tage später führt Wollus auf den Herrn Doktor. „Nun, geht's wieder?“ fragt er.

„Und ob! Katalanischheißel, wollen Sie!“

„Wie, was? Wo waren Sie denn?“

„Ei, im Wären.“

„Wie? Katalanischheißel im Wären? Das ist nicht lachel! Wollus, wessen Sie denn unter Katalanischheißel?“

„hm, ja, wessen Sie, Herr Doktor, das ist, hm...“

„Lafale Bekämpfung, jawohl!“ — — —

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

# Die Piraten von der Themse

— Ein Londoner Kriminalroman von Gerald Verner —

(27. Fortsetzung) Deutsch von G. H. Neundorff

Dort fand sie das Boot an und strom mit einiger Mühe auf das Deck des Rahms. Jetzt hatte sie noch einen drei Fuß breiten Spalt zu überwinden, der die Hilfe von der Speichermauer erforderte. Der Sprung gelang ohne Unfall. Damit war der schwerste Teil ihrer Aufgabe geschafft.

Vorsichtig lugte sie sich nun ihren Weg zwischen Schut und Eisen, die auf dem Gelände verstreut waren, bis sie zu einer kleinen Kiste kam, die in den Speichermauer lag. Catherine warnte, daß diese Tür verriegelt war. Sie griff in die Manille und gab einen Schlüssel hervor, der in das Schloß paßte. Eine Sekunde später hatte sie geöffnet und verstand in dem dunklen Gebäude.

Auf dem Grundriß von Macintyre's Sloan gab es keine Nachtschloß. Erleichtert atmete sie auf, als sie die Pforte hinter ihr geschlossen hatte.

Der Straß der Leuchenturm führt durch die Finsternis. Catherine eilte durch den unteren Flur nach der Treppe zu dem im Oberstod liegenden Kontorraum. Die Tür ihres eigenen Arbeitszimmers öffnete sich einem anderen Schlüssel nach. Sie war am Ziel. Catherine's Herz pochte lärmel, als sie in dem vertrauten, jetzt völlig finsternen Räume stand. Bis hierher war alles glatt gegangen. Höllens eine Stunde noch, dann hätte sie ihr Absteige geöffnet und wäre wieder auf dem Nachhauseweg!

Sie stellte die Leuchtentlampe auf einen Stuhl, loß ihr Licht auf den Schreibtisch fallen, das das Elementen ein herab, das sie sich vor einigen Stunden besorgt hatte, und trat an den Schreibtisch heran, um die Schublade zu prüfen. Wie sie erwartet hatte, waren sie sämtlich abgeschlossen, aber das Eisenmetalle machte mit den schwachen Schließern kurze Freizeit. Bald konnte sie das erste Fach herausziehen.

Schnell, aber methodisch durchsuchte sie ihren Inhalt. Was sie zu finden hoffte, lag nicht darin.

Die nächste Schublade wurde aufgemacht. Catherine brachte nun einen Brief hervor, den sie in einem Briefkasten von Nordbruden und Zornmüttern! — Auch

mit der dritten hatte sie kein Glück. Sie rieb sich ein wenig aus, was sie die Möglichkeit, daß die Suche ergebnislos blieb. Es war nicht unwahrscheinlich, ja, es lag sogar nahe, daß Macintyre den Gegenstand, den sie sich aneignen wollte, mit noch heute genommen hätte. Es wäre ein außerordentlich glücklicher Fall gewesen, wenn er ihn im Schreibtisch vermerkte, aber es war eine Gelegenheit, die sie sich nicht vorbeigehen lassen durfte.

Als sie die vierte Schublade aufgraben hatte, das erste, worauf ihr Blick fiel, war das rote Notizbuch, mit dessen Hilfe Macintyre die geheimnisvollen Briefe aus Belgien beschaffte!

Die Erregung, in die ihre Entdeckung sie versetzte, ließ sie das Knarren einer leeren Diele nebenan in ihrem eigenen Büro überhören. Wollig: Ein Klink! Das Zimmer war hell erleuchtet... Mit einem Aufschrei ließ sie herum.

„Was ist das hier?“ Am Rahmen der offenen Tür stand Macintyre. Als sich Catherine umwandte, erkannte er sie. Seine Augen verzerrten sich.

„Sieh einen Augenblick her!“ Dann ging er auf sie zu und rief: „Sieh, das ist ein Brief, den du mir vorüber zum Schreibtisch. Er bemerke die herausgegebenen Briefe. Also Entdecken gehört auch zu Ihren zahlreichen Bestellungen. Berechnete? Darf ich mich erkundigen, was Sie zu dieser Zeit in meinem Zimmer zu tun haben?“

Sein unerwartetes Erscheinen hatte Catherine's Verdien einen argen Stoß verleiht. Sie brauchte einige Zeit, ehe sie sich wieder in der Gewalt hatte. Am ersten Augenblick konnte sie ihn nur verblüffend anstarren.

„Das rote Notizbuch, das Sie bei Ihrem Eintritt in die Hände gehalten hatte, war auf den Tisch gefallen. Seine Augen wanderten langsam vor ihrem Gesicht zu dem leuchtenden roten Briefchen am Boden. Er hob es zur Hand und sah, wie er durchs Fenster, hoch das Büchlein auf und ließ es in seiner Tasche verschwinden.

„Nun, Fräulein Lee?“ Sein Gesichtsausdruck lächelte

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

„Schnell, Jista, ein Blatt Papier!“ ruft er dabei, „damit ich das Wort nicht vergesse: Wo-tal-an-die-he!“

Katalanischheißel Das ist keine Rettung vor Schmerz und Schande, kein Wagnern in der Stille der Verzweiflung und dem Meer seiner abgrundtiefen Trauer. Aber was ist Katalanischheißel? Soziale Feind ist gar viele; er kennt den Weissen Schwan, den Goldenen Löwen, den Fische und den Fische. Aber Katalanischheißel Das Wort ist ihm fremd wie die Wälder des Nordpols.

Schließlich steigt er zum Oberbier Christian. Der ist ein überweltiger Mann. Wenigstens will er dafür gelten.

Kristig; der Christian hat ein fremdworterbuch. Das schlägt er auf. Und sucht Anstöße? Nein, das steht nicht darin. Aber Anstöße, in der Heiligkeit gebraucht, heißt Genesung.

Nun, das ist daselbe, sagt er, ganz zweifellos. Und folgert weiter, daß der Herr Doktor eine Anstößigkeit für eben so angedacht wie erfolglosprechend hält.

Er, staunt Wollus, das hätte er mit auch gradenwegs sagen können. Aber so sind diese getrunken Leute einmal.

Am Abend muß Franziska zwei Mark herausstun. Der Arzt hat es verordnet, und der Christian kann es bezahlen.

(Fortsetzung folgt)

Radio-Siemann Hemelungen, Holzstraße 8, Ruf 437/02

Maraschiert an der Spitze an Qualität und Ausführung. Juno-Gasherd Nord-Ecke Lützowstraße Ruf 819 57-58





# Im Jupiterlicht

WOCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG • NR. 4 • 22. JANUAR 1939

## Amerika-Filme - Judenfilme!

Hollywoods Geldleute und ihre „Stars“

Der Film ist Hauptbestandteil der gesamten „Bergungsindustrie“ und die wichtigste Industrie der Vereinigten Staaten überhaupt. Das darin angelegte Kapital beträgt zwei Milliarden Dollar. Es verteilt sich auf Hersteller, Verteiler und Schausteller, d. h. Theater. Die Hersteller sind Mitglieder der „Motion Picture Producers and Distributors of America Inc.“, die allgemein die „Hays-Organisation“ heißt. Von den darin zusammengeschlossenen 25 Firmen, die 90 bis 95 p. H. aller Filme des Landes machen, beherrschen ein halbes Dutzend der größten diese Organisation und damit die Filmindustrie. Dieses halbe Dutzend wird wieder beherrscht von wenigen mächtigen Geldleuten, die fürtlige Gehälter aus ihnen beziehen.

Bei der „Paramount-Publik“ zum Beispiel erhielt der Jude Wolf Zukor im Jahre 1929 130.000 Dollar Gehalt und 757.000 Dollar in Sonderzusammenhängen. David Loew verdiente 1933 320.000, Irving Thalberg 135.000, Arthur Loew 310.000, Emanuel Cohen 175.000, Harry Cohn 145.000, Carl Laemmle 155.000, Louis B. Mayer 85.000. Bei der „Metro-Goldwyn-Mayer“ bezog David Bernheim 150.000, der Vizepräsident Jesse V. Lasky im Jahre 1929 von der Paramount 380.000 Dollar.

Die „Fox Film Corporation“ war einer der größten Filmhersteller, ging aber 1930 bankrott und wurde 1933 durch Wilson Jantzi, Fox, der Herrscher der bankrotten Firma, natürlich Jude, erkauft in einem lebenslangen Vertrag ein Mindestgehalt von 180.000 Dollar, wenn möglich aber ein höheres Gehalt bis zu 300.000 Dollar, außerdem wöchentlich 200 Dollar „Anfechtung“. In einem ebenfalls lebenslangen Kontrakt erhält der Jude Joseph Schenck, der Vorsitzende des Aufsichtsrats 130.000 Dollar jährlich.

Allein die Namen der leitenden Männer der großen Firmen zeigen den vollkommenen Einfluß, den das Judentum ausübt:

Loew Inc.: David Bernheim, J. H. Rubin, M. M. Schand, Viktor Frey, Leopold Friedman, C. C. Moscovitz, Arthur M. Loew, A. D. Richman, E. J. Mannix, Sam Kay, E. A. Schuler, Leo Cohen, N. Kaufman, N. Lazarus, S. Thau.

Warner Brothers: S. M. Warner, Albert Warner, Louis B. Warner, E. R. Whitney, C. S. Guggenheimer, Hermann Ehrlich, Morris Wolf, S. P. Friedman, C. E. Morris, Joseph Bernbach.

United Artists Theater Circuit: J. M. Schand, Leo Schubert, E. S. Wajand, M. H. Frisch, J. S. Moloway, J. D. Herz.

Paramount Pictures: Wolf Zukor, J. F. Freeman, Fred McWhorter, J. H. Katz, Fred Myers, J. D. Berk.

Radio Keith Orpheum: Lee Spitz, David Sarnoff, Morris Goodman, Fred Straub.

Metropolitan Playhouses: J. M. Schand, J. E. Soper, Lee Spitz, M. C. Weisman, M. A. Albert.

Columbia Pictures: Harry Cohn, Jack Cohn, J. M. Blau, Sol Bernstein, Jack Koerner, Charles Schwab.

Consolidated Film Industries: J. Waller, J. M. Altschuler, M. J. Siegel, M. J. Bender, C. H. Seifert, M. K. Lober.

Wie man sieht, sind die Gesellschaften untereinander durch gemeinsame Direktoren verflocht und verknüpft. Von der Filmindustrie gehen die Juden zu den technisch oder künstlerisch verwandten Industrien, zum Theater und zum Rundfunk. David Sarnoff, ein in Wien geborener russischer Jude, ist der Begründer der großen RCA, der „Radio Corporation of America“. Sie ist eine riesige Dankegesellschaft, hat ihren Sitz in Rockefeller Center, der Rundfunkstadt in New York, die geschloß auch als „Radio City“ genannt wird, und enthält neben großen Schallplatten- und Rundfunkunternehmen auch die „National Broadcasting Company“, die größte Sendegesellschaft der Staaten mit über 90 Stationen und einem weitverzweigten Sendernetz. Bei der „Micro-Goldman Pictures“ Gesellschaft erscheinen genau dieselben Namen wieder.

Nicht vergessen werden dürfen aber die jüdischen Filmstars, denn sie wirken nicht nur auf der Leinwand durch ihren schimmernden Blick und ihr abstraktes Wesen, um den gelunden Anblick und Gelände des amerikanischen Volkes zu verberben. Sie treten auch in der Presse und Öffentlichkeit auf und weitem in den Zeitungen oder auf öffentlichen Empfängen oder Schmausereien gegen Deutschland oder für irgendeine jüdische Sache. Besonders ausgezeichnet hat sich darin erst kürzlich wieder Eddi Cantor, als er Henry Ford und andere prominente erliche Amerikaner angriff, die es sich erlaubten, einen deutschen Juden anzusehen. Dazu gehören noch weitere Größen: Joseph Schildkraut, Edward G. Robinson, Luise Rainer, Paul Wrenn, Edward Arnold, Joseph Bromberg, Tom Kelly, genannt Martin, Sam Seng, Ben Snee, Jules Garfield, Ethel Werman und Eleanor Whitney.

Wenn diese Namen hier und da auch gänzlich englisch klingen, so sind diese stets aus einer polnischen oder

deutschen Kräftung umgeändert wie z. B. Charlie Chaplin aus Zochlein, Eddi Cantor aus Astenski, Douglas Fairbanks aus Ullmann, Paul Wrenn aus Wienstein, Edward G. Robinson aus Goldstein, Jadic Coogan aus Cohn, Jack Benny aus Rubelstein. Selbstverständlich haben die Filmjuden in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunismus und bilden den Vortrupp des Kulturvolkes, der infolgedessen in den USA erhebliche Fortschritte macht. Dr. W.



Honey Porten sehen wir nach kürzerer Pause wieder in dem neuen Ufa-Film „War es der im dritten Stock?“ Ufa

### „Eine rauschende Ballnacht“ begann

Gespräch mit Professor Carl Froelich

Nach der Beginn der ersten Aufnahmen zu dem neuen Jansz-Leander-Film „Es war eine rauschende Ballnacht“ konnten wir mit Professor Carl Froelich sprechen. Der Autor des Drehbuchs, der auch Regisseur ist, erzählt uns Carl Froelich: „Ich vom Anfang bis zum Ende erfüllt von der großen Mühe Peter Tschakowstschys. Sie ist es, aus deren jungen Stimmungsgehalt heraus sich erst die Handlung ergeben hat, in der wir das Leben des großen russischen Komponisten zeigen. Wir haben uns die schöpferische Freiheit genommen, die uns niemand absprechen kann, die Gehalt Tschakowstschys so zu leben und darzustellen, wie wir ihn heute nach seiner Mühe empfinden. Wir er-

Giffra und Franz Thiel. In weiteren Hauptrollen haben wir Tschakowstschys Musiklehrer Leo Tjez, den Mann Jansz-Leanders, Albert Wäcker, und dann natürlich Tschakowstschys selbst, der von Hans Stimm dargestellt wird. Stimm ist mit fünf Jahren Film, besonders wertvoll, weil er alle Vorbereitungen für seine Rolle mitbringt: er kommt von der Musik und wird selbst Klavier spielen und dirigieren. Ihn und Wäcker von einer ganz neuen Seite zu zeigen ist meine besondere Aufgabe. Leo Wäcker nimmt sich der Musik an, wie sie schon angedeutet, sehr breiten Raum in dem Film einnimmt.“

### „Sehnsucht nach Afrika!“

Wir sprachen Bengt Berg, und er erzählte uns den Inhalt dieses ungewöhnlichen Films mit folgenden Worten:

„Sechs deutsche Austauschschüler kommen an dem Tag, wo sie das Schiff „Seimat“ wieder nach Afrika bringen soll, auf die Insel von Ambro nach Sallier zu wandern, um mit einem Boot zu machen. Da mein Haus wie ein Waldesnest verdeckt liegt, will es ihnen zunächst nicht gelingen, dahin zu finden. Aber schließlich kommen sie, nachdem sie ein paar Abenteuer mit dem frei herumlaufenden Wild bestritten haben, doch an einer Fährschiffte an, von wo sie schließlich mit meiner Frau und meinen Kindern Bolette und Jenemann geführt, auch zu mir gelangen. Sie erzählen mir, wobei und warum sie zu mir gekommen seien und lassen auch sehen, an sich alle die Sandtröpfchen, die ich von meinen Reisen mitgebracht habe, neugierig zu betrachten.

Und während die Filmbeobachter nun einerseits erleben, was ich den Jungen alles zeigen und erklären, merken ihnen andererseits die Filmaufnahmen von meiner Kamerajagd das, was ich sage, illustrieren. Es ist nun einmal mein Ehrgeiz, in diesem Film wie in allen meinen Bildern, für jeden Zuschauer verständlich zu sein und ihn lebendig durch die Kameralinse, mit der ich mich an ihn wende, gepannt zu machen. Und wie unmittelbar erleben die Jungen diesen Nachmittag bei mir und unter meinen Bäumen.

Sie merkten, daß am vier. ihr Schiff in Kalmar abgeht und hier schließlich, als ich ihnen, nach einem Abschiedsgespräch mit dem Kapitän des Dampfers, verabschiede, mit meinem Boot dem Schiff entgegenzuwahren. Wir helfen, trüben Geschickern sehen sie schließlich an der Kühlung und winken und rufen mir zu: „Auf Wiedersehen, Herr Berg — in Afrika!“



Deutsche Jungen bei Bengt Berg. Der schwedische Tiereschreiber, der den Tobis-Degeto-Film „Sehnsucht nach Afrika“ schuf, stellt seinen jungen Gästen und Mitwirkenden sein Tochterchen-Bolette vor. [Tobis



„Der Blaufuchs“ mit Zarah Leander und Willy Birgel hat im ganzen Reich einen ungeheuren Erfolg. — Unser Bild zeigt die mit Beifall überschütteten Hauptdarsteller nach der Berliner Premiere, die etwas später lag als im Reich. [Ufa

führen das im „Boripann“ und machen gar kein Hehl daraus, daß wir uns um sein wirkliches Leben wenig gekümmert haben.

Durch den neuen Film geht Stimmungsgemäß Tschakowstschys 6. Symphonie in h-moll. Sie wird von Beginn an vorbereitet, bis der Schluß endlich die Erfüllung bringt und die „Bathysphäre“ in vollen Affekten erst. Sie ist der Schwanzengel, den sich Tschakowstschys selbst geschrieben hat, denn während ihrer Aufführung stirbt er, von der in Moskau wütenden Cholera überfallen.

Zarah Leander spielt eine Jugendfreundin Tschakowstschys. Sie tritt als Gattin eines anderen, dem in elenden Verhältnissen lebenden Tschakowstschys heimlich, voranzukommen. In Zarah Leander in diesem Film wieder auf ihr ureigenes Feld führen: das ist das Stillierte, Ruhige, Leidende, die Aktivität ohne große Geilen und Worte. Ich hoffe, die Ufa, die ich schon in „Heimat“ eingeschlagen habe, hier fortsetzen zu können. In Maria Höpfer hat ihre Gegenpartnerin. Maria Höpfer ist in diesem Film eine Tänzerin, die Tschakowstschys ebenfalls liebt und an ihn glaubt und immer dort, wo sie gerade tanzt, die bisher unbekannte Maria Tschakowstschys spielen läßt. Sie ist es auch, die zu Anfang des Films in der rauschenden Ballnacht den großen Duesin-Walzer tanzt.

Zarah Leander singt das „Chanion triffe“ und ein anderes Lied von Tschakowstschys mit dem unterlegten Text: „Nur wer die Schönheit kennt“.

Wenn ich als Regisseur die ganze Sache bedente, dann hat Tschakowstschys seine 6. Symphonie geradezu für diesen Film geschrieben (das Drehbuch stammt von Gega von



Marianne Hoppe, Carl Ludwig Diehl, Paul Hartmann und Gustav Gründgens. Hauptdarsteller und Regisseur des Terrafilms „Der Schritt vom Wege“ nach Fontanes weltberühmt gewordenen Roman „Elfie Briest“. Tella (3)

Verantwortlich: Heinz Tischler, Bremen





# Stellenangebote

**Männliche**

Die Bezirksleitung Gau Weser-Gms der

## ISAR

Lebensversicherungs-G. G. Münden

sucht auf sofort einen ebenfalls befristeten, wie zur verlässlichen

### Stadtsinspektor

Zur Betreuung der bereits bestehenden Organisation, ferner die Beschaffung und höchstmögliche Aufrechterhaltung, sowie die Überwachung der öffentlichen Ordnung, die Befugnisse erwidern mit auf unserem Büro am Markt 7/8 (Post 51074) täglich in der Zeit von 8-11 Uhr.

Wir suchen als Leiter einer Buchhaltungs-Gruppe einen in der Industrie erfahrenen, selbständigen

## Buchhalter

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittszeitpunktes an

### Focke-Wulf Flugzeugbau

am Hbf. Bremen-Flughafen, Abt. Geschäftsbuchhaltung

zum 1. 2. 1939

junger kaufmännischer

## Angestellter

für Expedition und sonstige Kantarbeiten. - Angebote an Geschäftsverwalter unter N 51710 beim Redakteur.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Änderungsschneider

gelehrt.

Gunt & Soff, Bischofsplatz 12.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Bautechniker

mit guten Erfahrungen im Eisen-Schweißen für länger 100. 00. Jahre.

**F. Klases & Co.**  
Humboldtstraße 28

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Schriftenmaler

perfekt in Autotypschneidung.

Ang. unter N 1811.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Karosseriefabrik

**Pollmann**  
Schlagelstraße 377.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Ältere erfahrene Baumeister

mit besonders guten Kenntnissen in baupolizeilichen und gewerbepolizeilichen Vorschriften und langjähriger Baustellenpraxis für Überwachung der öffentlichen Aufrechterhaltung auf mehreren Baustellen in der Nähe Münden (Gleis, Bahnhöfe) gesucht. Vergütung nach Gr. IV Z. 20. u. mit Wohnberechtigung nach III Z. 20. u.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Architekten

für Entwurfsaufstellung, auch für Innenbau, für Baustellen in der Nähe Münden gesucht. Vergütung nach Gr. V oder IV Z. 20. u. Einbindung von selbstständigen Zeichnungen oder Skizzen erwünscht.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Tiefbautechniker bzw. Vermessungstechniker

für Planung und Bauaufsicht (geogr. auch für Baustellen) gesucht. Vergütung nach Gruppe VI bis IV Z. 20. u. bei Besetzung nach Angebotsverfahren.

Außerdem werden gemäß nach den bestehenden Bestimmungen:

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mechanische Zeichner (H oder T)

für Entwurfs- und Bauzeichnungen (geogr. auch für Baustellen) gesucht. Vergütung nach Gruppe VI bis IV Z. 20. u. bei Besetzung nach Angebotsverfahren.

Außerdem werden gemäß nach den bestehenden Bestimmungen:

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Luftwaffenkommando See

Bauverwaltungsbezirk Lübeck  
Lübeck, Curtiusstraße 11

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Ein paar Groschen

für nur notwendigen Metallarbeiten

**Wissenberg**  
Hörsingstraße 30/38  
Telefon 54271

zum 1. April

## intelligenten Lehring

Mechanik- und Kunstschlosserei  
**Heinrich Hilde**  
Schlossmeister und Schlosser  
Sch. Dörfstr. 25. Wohnung: Joppelstr. 50

zum 1. 2. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Kolchhandlung

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

### jungen Mann

für Kontor und Lager. Ang. mit Zeugnisabschriften unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verwaltungslehrlinge

mit guter Schulbildung (möglichst mittlere Reife) zum 1. 4. 39.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verwaltungsgehilfen (Anwärter)

mit guter Aufzuchtungs- und Fundgrube, ferner Rechner, per sofort gesucht.

Der Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die freie Hansestadt Bremen

zum 1. 2. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Lehrjungen

für Eisenindustrie  
„Elbia“ Transportgesellschaft  
e. G. m. b. H., Am Markt 17

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Lehrling

zum 1. 4. 1939 evtl. früher.  
Angebot unter N 1801.

zum 1. April 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Schlosserlehrlinge

zum 1. April 1939

**Louis Wessel**  
Duckwitzstraße 60

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Goldschmied-Lehrling

zum 1. 4. 1939  
Schmidt & Söhne  
Angarkirchstr. 7

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Altenmädchen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Heirat

ein Mann, 31 J., 1,90 m, als Student  
ein Mädchen, 21 J., 1,60 m, als Studentin  
beide in Münden, beide in der gleichen Branche tätig.  
Angebot unter N 1818

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gestohlen

am 18. 1. u. d. heute Stehlen 3  
**1 Hansa-Limousine**  
Zapf 1700, best. in Münden, an der  
d. d. Kofferdiebstahl, 21 m. Schuß-  
verletzung. Vol. Rem. HB 25 097.  
Glinde, Münden, am 24. 1. 17. an  
Kriminalpolizei, Polizeihaus, Zimmer  
408, Post 214 11.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Innere Stadt

Obernstraße 86  
gegenüber d. Angarkirche  
Nordische Buchhandlung  
Wilhelm Rodewald  
Bahnhofstraße Nr. 1

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Neustadt

H. Wagner, Papier- und Schreibwaren.  
Weststr. 92

**Wilhelm Dreyer**  
Tabakwaren  
Kornstr. 117. Ruf 50471

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Wollmershausen

Aug. Abendroth Nachf.  
Papier- und Schreibwaren  
Wollmershauser Str. 294

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Rablingshausen

A. Rehren, Rablingshauser  
Landstr. Ecke Wiedhofstr.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Findorff

A. Kock, Papier- u. Spiel-  
waren.  
Heimstr. 169 a

Frau Frieda Franke  
Geschenkartikel, Herbst-  
straße, Ecke Admiralstraße

Gust. Hue, Papierwaren  
Münchener Straße 76-78

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Westen / Waile

E. Bolte, Zigaretten u. Leih-  
bücherei, Wall. Heerstr. 48

Friedrich Kluge, Leih-  
bücherei, Buchhandlung  
Antiquariat, Nordstraße 10

Johann Reemann  
Papier- und Schreibwaren  
Nordstraße Nr. 286

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verkäufer (in)

per sofort o. bald  
Gebr. Faust  
2, d. Steinstr. 88

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Kontoristin

für Kontor und Lager.  
Ang. mit Zeugnisabschriften unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Focke-Wulf Flugzeugbau

zum 1. 4. 1939 evtl. früher.  
Angebot unter N 1801.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Kontoristin

für Kontor und Lager.  
Ang. mit Zeugnisabschriften unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Hausgehilfin

für Hausarbeiten.  
Ang. mit Zeugnisabschriften unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Photofachdiagnost

30 Jahre, firm in allen Teilen der  
Photographie, in der Stadt Münden  
als erster Stelle, Gehaltsunter-  
stützung, Ang. unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Heirat

ein Mann, 31 J., 1,90 m, als Student  
ein Mädchen, 21 J., 1,60 m, als Studentin  
beide in Münden, beide in der gleichen Branche tätig.  
Angebot unter N 1818

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Sonstiges

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verkauf

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Stenotypistin

für spanische und engl. Brief-  
schreiben. Schriftliche Ang. mit  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften  
und einem Lichtbild erwidern  
unter N 1813.

# Grundstücke · Wohnungen · Hypotheken

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Kaufgesuche

Ein oder zwei Familienhäuser  
für Familienhaus  
mit Garten, ca. 100 qm  
in der Nähe von Münden  
15-25 000 RM.  
Angeb. u. N 1775

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Zu verkaufen

Oslebs-  
hausen  
freit. Villa  
ca. 1100 qm  
mit ca. 1100 qm  
RM 32000

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Gründer

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Verpachten

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Anleihen

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29

zum 1. 4. 1939

franz. Schulz, Schulmeister 17

## Mietgesuche

zum 1. 4. 1939  
Hilfenstraße 29





Schiffahrt

Der Seeschiffsverkehr über See im November 1938

Nach der Aufstellung im Januarh. Wirtschaft und Statistik ist im November 1938 der Seeschiffsverkehr über See...

In Rotterdam war die Verkehrsentwicklung in den letzten Monaten...

Wachsender Tankersraum - sinkende Transportmengen

Das amerikanische Petroleumministerium schätzt die Erdölproduktion...

Neues 300-Tankerschiff für West- und Ostsee. Auf der Werft von W. K. Meyer...

Abnahme des Frachtkontrahenten der polnischen Flotte 1938. Nach der Schließung...

Neues dänisches Ostseeschiff. Nach gut verlaufenem Probelauf...

Unzugang nach London. Für Umsungung von Hamburg und Bremen...

Frachtmärkte

Ruhiges Geschäft in der Beinfahrt

Die Hauptfrachtmärkte in der heimkehrenden Transportentwicklung...

Baumwolle

Table with columns: Breiten, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember, Januar. Rows: Vorrat, Verkauf, Umsatz, Preis.

Abrechnungspreis Januar 34. Abrechnungspreis Juli 30, Okt. 30, Dez. 31, Jan. 31.

Bremen, 21. Januar. Der Markt eröffnete mit einiger Nachfragerücklage...

Hamburg, 21. Januar. Der Markt eröffnete mit einiger Nachfragerücklage...

Ostfriesische Superfine, mg. S. tendenz ruhig. Klasse 1, Klasse 2.

New York. Heutige Notiz. 8.25 - 7.96, 7.46/49, 7.41, 7.42.

New Orleans. Heutige Notiz. 8.73, 8.75, 8.76, 8.77.

Siegt. New York, 21. Januar. Die Wochenschluss herrschte am Futtermittelmarkt...

London, 21. Januar. Die Wochenschluss herrschte am Futtermittelmarkt...

Angebote für New York zu rund 17 ct oder nach Call (Peru)...

Der Bedarf an Getreide in Europa ist außergewöhnlich gering...

Liegeplätze der Seeschiffe

Europa-Hafen: Aik 4, Jupiter 5, Elster (Döck). Pöbber-Hafen: Belgrano 17, S. 203, Lina 17, S. 214.

Schiffe des Norddeutschen Lloyd

Bremerhaven, Berlin, Bremen, Europa, Steben. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Bremer Freihafen

Bremen-Stadt. Ankomme: Seeschiffe am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Abgang: Seebeck am 21. Januar. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

18 von Malaga nach Hamburg. Malra 19. an Neapel. Palermo 20. nach Hamburg...

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Neptun, Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Argo Rederei Richard Adler & Co. Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Union Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft m.H. Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Union Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft m.H. Bremen. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Golfküste. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

Hansatische Reederei Emil Offen & Co. Hamburg. Ankomme 21. an Bremen. Abgang: Seebeck am 21. Januar.

19 von Malaga nach Hamburg. Malra 19. an Neapel. Palermo 20. nach Hamburg...

Auf der Weser zu erwarten

In der Woche vom 22. bis 28. Januar sind auf der Weser zu erwarten:

Table with columns: Name, von, an, Wocher, Bzw. Mkt., Ladung. Rows: 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar.

22. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

23. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

24. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

25. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

26. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

27. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

28. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

29. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

30. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

31. Januar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

1. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

2. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

3. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

4. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

5. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

6. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

7. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

8. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

9. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

10. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

11. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

12. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

13. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

14. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

15. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

16. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

17. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

18. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

19. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

20. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

21. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.

22. Februar. London, Agros, Carl Scholle, Stübeck.



# Die Kunst

Blätter für Geschmack und Volkstum / Unterhaltung, Kunst und Wissen

Bremen, 22. Januar 1939

Nummer 4

## Um zwei Pferde

Eine sudetendeutsche Geschichte  
VON RUDOLF WITZANY



Aufnahme Rebert

Die Küchlein hielt die verführerischen Kinder an dem deutschen Grenzposten, wo sie zum Aufbruch luden.

Der Knacht lachte leich vor sich hin. In ihm waren keine Zweifel, daß er sich nicht in die Hände der bösen Missetäter ergab. Er glaubte, daß er sich nicht in die Hände der bösen Missetäter ergab. Er glaubte, daß er sich nicht in die Hände der bösen Missetäter ergab.

Die Küchlein hielt die verführerischen Kinder an dem deutschen Grenzposten, wo sie zum Aufbruch luden.

Der Knacht lachte leich vor sich hin. In ihm waren keine Zweifel, daß er sich nicht in die Hände der bösen Missetäter ergab. Er glaubte, daß er sich nicht in die Hände der bösen Missetäter ergab.

### Die Orgelprüfung

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Der Herrschaft oberte an diesem Tage um 18 Uhr. Zaccaria lächelte, aber man mußte nicht wissen, wenn ich für einen Augenblick bei meiner Freundin weit über den Rand...

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

„Sobst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.“

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

„Sobst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.“

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

„Sobst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.“

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

„Sobst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.“

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

Wie du siehst, das ist ganz, was du nicht tun kannst, das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst. Das ist nicht, was du nicht tun kannst.

### Selbstames China

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

Die Geschichte dieses Staates der Erde ist seit 10 Jahren fast ein Geheimnis. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war unter der Herrschaft der Kaiserin Dowager die Herrschaft über China von den Kaiserinnen Dowager und Kaiserin Dowager...

### Wie groß war Goethes Vermögen?

„Eine halbe Million meines Reichtums“ hat Goethe in einem Brief an seinen Sohn Johann Wolfgang von Goethe geschrieben. Er hat sich damit auf sein Vermögen bezogen, das er zu dem Zeitpunkt hatte, als er nach Weimar zog.

„Eine halbe Million meines Reichtums“ hat Goethe in einem Brief an seinen Sohn Johann Wolfgang von Goethe geschrieben. Er hat sich damit auf sein Vermögen bezogen, das er zu dem Zeitpunkt hatte, als er nach Weimar zog.

„Eine halbe Million meines Reichtums“ hat Goethe in einem Brief an seinen Sohn Johann Wolfgang von Goethe geschrieben. Er hat sich damit auf sein Vermögen bezogen, das er zu dem Zeitpunkt hatte, als er nach Weimar zog.

In die Stadt ging er mit seiner Familie...  
Er trat in die Kirche ein und...  
Die Glocken läuteten...  
Er sah viele Menschen...  
Die Predigt war sehr...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der Kirchweihkampf

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Das Beckenfeld

Wenn der Regen...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der Kirchweihkampf

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der Kirchweihkampf

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Das Beckenfeld

Wenn der Regen...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der Kirchweihkampf

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bauernregeln vom Winter

Im Winter...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der GLOBUS

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der GLOBUS

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Der GLOBUS

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

### Bachel

Einmal wieder...  
Die Glocken...  
Der Kampf...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...  
Er sprach über die...  
Die Menschen...

Die Geschichte dieses Mannes der Erde ist sehr lang...

Das hat ihn, das hat ganz Was du nicht tun kannst...

So wurde ein Seminar, und zwar sollen sieben Rufe...

Man, eine Sage oder eine Legende spielen ist etwas...

Das ist ein gewisses, aber nicht ein gewisses, das ist ein...

Die Gründung des Vereins, die wahrheitsgemäß ist...

Die Studenten der ersten, die ersten, die ersten, die ersten...

Die moderne deutsche Sprache ist bereits über 600 Jahre...

Wie groß war Goethes Vermögen?

Ein halbes Million meine Vorfahren haben mir das...

Der Vater des Dichters, ein Mann ohne Titel, legte...

Goethes Vermögen nach 1800 Jahren ist heute noch...

nie gefahren, nur hatten uns immer auf der Straße...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

nie gefahren, nur hatten uns immer auf der Straße...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...

Der Herrschaft erbeut ein Neben Zog am 18. März...



Die Rogge

Blätter für Heimat und Volkstum / Unterhaltung / Kunst und Wissen

Nummer 4 Bremen, 22. Januar 1939

Um zwei Pferde

Eine studentische Geschichte von RUDOLPH WITZANY



Aufnahme: Rekort

„Wapp!“ laut der Saure zum Saure...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Der Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Die Saure war ein Mann wie alle andere...

Von Georg von der Vring

